

GGV-MITTEILUNGEN 2/2009

Zeitschrift des Glatzer Gebirgs-Vereins (GGV) Braunschweig e.V.



Georg Hoffmann

Sonnabend, den 8. August 2009

Liebe Mitglieder des Glatzer Gebirgs-Vereins,
verehrte Heimat-, Natur- und Wanderfreunde!

Nach einem durchwachsenen Sommer mit vielen schönen Wanderungen und Veranstaltungen starten wir im herrlichen Spätsommer zum 109. Deutschen Wandertag in Willingen (Upland). Danach erwarten uns im Herbst viele interessante Wanderungen, traditionelle Veranstaltungen und Busfahrten, für die wir um zahlreiche Beteiligung bitten.

Mit der ARD-Themenwoche zum Ehrenamt im Mai und der jährlichen Woche des Bürgerschaftlichen Engagements steht in diesem Jahr die Anerkennung der Vereinsarbeit im Vordergrund. Leider werden die Wandervereine von der politischen Förderung des Ehrenamtes weitgehend ausgeschlossen, weil das Wandern (noch) nicht als Sportart anerkannt ist.

In dieser Ausgabe berichten wir aus unserem Vereinsleben und der Vereinsgeschichte. Bei den aktuellen Programminformationen bitten wir unsere Mitglieder und Heimatfreunde sowie Angehörige und Gäste um zahlreiche Teilnahme und rechtzeitige Anmeldungen. Außerdem beglückwünschen wir einige Mitglieder zu den herausragenden Ehrungen, die sie in den letzten Monaten für ihre Verdienste um die schlesische Heimat erhalten haben.

An dieser Stelle soll unser Ehrenmitglied Georg Hoffmann aus Bochum vorgestellt werden, der zum ARD-Aktionstag am 9. Mai 2009 in der Heimatstube über die Landeskunde der Grafschaft Glatz vorgetragen und am ostdeutschen Gottesdienst teilgenommen hat. Im Juni 2009 wurde er in seiner Heimatstadt Neurode als Verdienter der Stadt Nowa Ruda ausgezeichnet. Dies ist eine weitere Ehrung für seine ausgeprägte Heimatverbundenheit.

Georg Hoffmann ist Vorsitzender der Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V. und wurde in dieser Funktion bei unserer Jubiläumsfeier im Mai 2006 als ehrenamtlicher Landrat der Grafschaft Glatz bezeichnet. Zu seiner treuen Mitgliedschaft im Glatzer Gebirgs-Verein gehören regelmäßige Besuche in Braunschweig und Spenden für die Vereinsarbeit. Wir sind sehr stolz, daß er auch als Träger des Bundesverdienstkreuzes unser langjähriges Ehrenmitglied ist.

Für die weiteren Zuwendungen danken wir den Spendern sehr herzlich. Als nächstes müssen wir eine dringende Modernisierung unserer Mitgliederkartei vornehmen, da unsere veraltete Technik den Versand der Vereinszeitschrift erschwert. Für diesen Aufwand benötigen wir erneut finanzielle Unterstützung. Jeder große oder kleine Betrag hilft uns dabei sehr.

Wir bedanken uns bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für ihren freiwilligen Einsatz in der Vereinsarbeit. Ohne dieses Engagement könnte unser abwechslungsreiches Programm nicht stattfinden. Ebenso herzlich danken wir auch allen Mitgliedern für die treue Mitgliedschaft, da ohne die Mitgliedsbeiträge die Vereinsarbeit mit den laufenden Kosten nicht möglich wäre.

Für das neue Jahresprogramm bitten wir alle Mitglieder um Anregungen und Vorschläge für geführte Wanderungen, damit wir ein buntes Angebot mit mehreren Wanderführern haben. Wir freuen uns auf jede Tour. Besondere Qualifikationen sind nicht erforderlich.

Bitte bleiben Sie uns auch in diesem Jahr treu! Wir freuen uns auf viele gemeinsame und interessante Veranstaltungen, Wanderungen, Busfahrten, Treffen und Begegnungen.

Es grüßt mit einem herzlichen „Frisch Auf“ und „Berg Heil“

Christian Drescher
– Vorsitzender –

Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig e.V.

1881 gegr. in Glatz (Schlesien)
1951 neu gegr. in Braunschweig

im Verband Deutscher Gebirgs-
und Wandervereine e.V.

Mitglied im Landesverband
Niedersachsen Deutscher
Gebirgs- und Wandervereine e.V.

Besuchen Sie uns im Internet unter:
www.glatzer-gebirgsverein.de

Vorsitzender:
Dipl.-Ing. Christian Drescher
Ostlandstraße 4 A
38176 Wendeburg
Telefon (0 53 03) 92 12 32
Telefax (0 53 03) 92 12 34
Mobil (01 70) 2 65 69 50

Postanschrift:
Glatzer Gebirgs-Verein (GGV)
Postfach 22 16
38012 Braunschweig

Telefon (0 53 03) 99 092 88
Telefax (0 53 03) 92 12 34

Geschäftsstelle (Büro):
Kreuzstraße 31
38118 Braunschweig

Bankverbindung:
Konto: 320 592 303
bei: Postbank Hannover
BLZ: 250 100 30
IBAN: DE20250100300320592303
BIC: PBNKDEFF

Braunschweig



Glatz



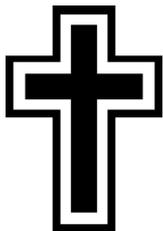
Habelschwerdt



Neurode



Bitte besuchen Sie unsere Heimatstube
Kreuzstraße 31, 38118 Braunschweig.
Sie ist (fast) jeden 1. und 3. Sonnabend
im Monat von 14 bis 17 Uhr geöffnet.



Sterbefälle

Der Glatzer Gebirgs-Verein gedenkt seiner treuen Mitglieder, die in den vergangenen Monaten verstorben sind. Die letzte Wanderung in die Ewigkeit haben folgende Mitglieder angetreten:

siehe Papieraussgabe

HERR, GIB IHNEN DIE EWIGE RUHE. – RIP.
Wir werden unserer Verstorbenen immer treu gedenken.



Neumitglieder

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder mit einem herzlichen „FRISCH AUF“ und „BERG HEIL“ in unserer Gemeinschaft und wünschen ihnen viel Freude bei unseren Wanderungen und Veranstaltungen.

siehe Papieraussgabe

Wir begrüßen alle Neumitglieder sehr herzlich und freuen uns mit ihnen auf viele gemeinsame Veranstaltungen und gesellige Stunden in unserer großen Gemeinschaft.

Alle Angaben in dieser Rubrik erfolgen trotz größter Sorgfalt ohne Gewähr. Daher bleiben Irrtümer leider vorbehalten.

dr

Spendenaufwurf für die nötige Modernisierung unserer Mitgliederkartei

Aus technischen Gründen müssen wir unsere Mitgliederkartei für den modernen und kostengünstigen Versand unserer Vereinszeitschrift vollständig überarbeiten. Alle Daten der Karteikarten müssen in den Computer eingegeben werden.

Da wir diese aufwändige Arbeit nicht ehrenamtlich bewältigen können, müssen wir dieses teilweise professionell erledigen lassen, was mit erheblichen Kosten verbunden ist. Hierfür brauchen wir dringend **finanzielle Unterstützung**.

In den letzten Ausgaben baten wir unsere Mitglieder und Heimatfreunde um Spenden für unsere Heimatstube und Geschäftsstelle. Diese sind weiterhin bei uns eingegangen. Hierfür sagen wir: **Vergelt's Gott und herzlichen Dank!**

Zweistellige Beträge (10,00 bis 99,99 €) spendeten an uns:

siehe Papieraussgabe

Außerdem wurden kleinere Beträge unter 10,00 € gespendet.

Die genannten Spenden sind bis zum Redaktionsschluß bei uns eingegangen. Die späteren Spenden werden weiter in den nächsten Ausgaben veröffentlicht, sofern dem nicht widersprochen wurde.

Spenden ab 20,00 EUR sind steuerlich abzugsfähig.

Für unsere Vereinsarbeit bitten wir unsere Mitglieder und Heimatfreunde, weitere Spenden auf unser Vereinskonto zu überweisen oder in bar bei der Kassiererin einzuzahlen.

Der Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig e.V. ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt wegen Förderung der Heimatpflege und Heimatkunde. Wir können daher Zuwendungsbestätigungen für Spenden (sog. „Spendenquittungen“) ausstellen. Die Spenden sind damit steuerlich abzugsfähig.

Wegen des hohen Verwaltungsaufwandes können wir nur Bestätigungen für Spenden ab 20,00 € im Laufe eines Kalenderjahres ausgeben. Für Mitgliedsbeiträge dürfen keine Zuwendungsbestätigungen ausgestellt werden. Die Spenden müssen wir daher zuerst auf die eventuell noch offenen Mitgliedsbeiträge anrechnen.

Alle Einzahlungen und Überweisungen von Spenden sind nur **auf unser bekanntes Vereinskonto** zu richten an:

Empfänger: Glatzer Gebirgs-Verein e.V.
Konto-Nr.: 320 592 303
Geldinstitut: Postbank Hannover (BLZ 250 100 30)

Die Bankverbindung für Zahlungen aus dem EU-Ausland lautet:
IBAN: DE20 2501 0030 0320 5923 03 – BIC / SWIFT: PBNKDEFF

Weiterhin ist auch die **Barzahlung** bei unserer Kassiererin möglich.

dr

Was bedeutet Wandern?

MAN MUSS DURCH DIE NACHT WANDERN,
WENN MAN DIE MORGENRÖTE SEHEN WILL.

Khali Gibran

AM ZIELE DEINER WÜNSCHE WIRST DU JEDENFALLS
EINES VERMISSEN: DEIN WANDERN ZUM ZIEL.

Marie von Ebner-Eschenbach

DIE ERHABENE SPRACHE DER NATUR, DIE TÖNE DER
BEDÜRFTIGEN MENSCHHEIT LERNT NUR DER WANDERER KENNEN.

Johann Wolfgang von Goethe

DES WANDERN LUST IST, DASS MAN DIE ZWECKLOSIGKEIT
GENIESST. GENÜGE IM EIGENEN SELBST ZU FINDEN,
DAS IST DES WANDERN HÖCHSTE STUFE.

Lieh-tse

DER SINN DES REISENS IST, AN EIN ZIEL ZU KOMMEN,
DER SINN DES WANDERNS, UNTERWEGS ZU SEIN.

Theodor Heuss

WER RECHT IN FREUDEN WANDERN WILL,
DER GEH DER SONN' ENTGEGEN.

Emanuel Geibel

(gefunden im „LINDA magazin“ Nr. 14/2009 von Juli 2009, Seite 90)

Wandervorschläge für 2010

Angebote bitte bis 10. Oktober einreichen

Wir bitten unsere Mitglieder und gelegentlichen Wanderführer für das Veranstaltungsprogramm im nächsten Jahr neue Angebote und Vorschläge für die Führung von Halbtags- oder Tageswanderungen vorzubereiten. Die Wanderungen können in Braunschweig und Umgebung oder zwischen Harz und Heide stattfinden. Die Wanderstrecke (km) und der Schwierigkeitsgrad, eine Gelegenheit zur Einkehr oder Rucksackverpflegung sollte angegeben werden. Bitte die Wanderungen bis zum 10.10. persönlich oder bei unserer Geschäftsstelle (gerne auch per Tel. 0 53 03 / 99 092 88) mit Terminvorschlägen einreichen, damit unsere Programmkommission die Touren in den neuen Veranstaltungsplan aufnehmen kann. Vielen Dank! dr

Wörter unter der Lupe: Kirmes

Wer heute eine Kirmes, also einen Jahrmakkt, besucht, weiß meist nicht, daß es sich dabei ursprünglich um ein kirchliches Fest handelte. Zumal dort eher weltliche Vergnügungen wie Zuckerwatte, Losbuden, Schießstände oder Karussells zu finden sind. Die Kirmes hat sich aus dem Wort Kirchmesse entwickelt. Diese Kirchmesse war einst das wichtigste Fest eines Dorfes: Sie wurde am Jahrestag der Kirchenweihung – ersatzweise auch am Namenstag des Schutzpatrons – begangen. An diesem Tag wurde tüchtig gefeiert und meist auch ein großer Markt abgehalten. Von einem Kalenderblatt

Leitartikel des Vorsitzenden	1
Aus der Mitglieder-Kartei	2
Aus der Vereinskasse	2
In Kürze	3
Aus dem Inhalt	3
Eine dringende Bitte	3
Aus dem Vereinsleben	4-5
Aus der Vereinsgeschichte	6
Termine für 2009	7-8
Aus dem Programm	9-10
Aus dem Mitgliederkreis	11-13
Aus der Heimatliteratur	14-15
Aus den Verbänden	15
Aus dem Heimat-Angebot	16
Impressum	16

EINE DRINGENDE BITTE

Erinnerung an die Beitragszahlungen

Der Jahresbeitrag war spätestens am 30. Juni fällig!

Bitte denken Sie an die Zahlung Ihres Mitgliedsbeitrages:

Der jährliche Mindest-Beitrag pro Person beträgt ...			
Jahr(e)	für Erwachsene	für junge Mitglieder	
ab 2008	12,00 €	bis 27 Jahre	4,00 €

Viele Mitglieder haben den Mitgliedsbeitrag für 2009 noch nicht bezahlt, einige haben auch noch den Jahresbeitrag für 2008 offen. Wir bitten sehr herzlich, diese Zahlungen in den nächsten Tagen nachzuholen. Vielen Dank!

Einige Mitglieder haben in letzter Zeit zu wenig Mitgliedsbeitrag gezahlt. Es wurden nur 8,- oder 10,- € pro Person überwiesen. Bitte beachten Sie den Mindestbeitrag ab 2008 von 12,- € pro Person (für Erwachsene).

Bei Rückfragen zu dem aktuellen Stand Ihrer Beitragszahlungen wenden Sie sich bitte an unsere ehrenamtliche Kassiererin Christa Drescher, Tel. (0 53 03) 99 092 88. Bitte lange klingeln und ggf. auf den Anrufbeantworter sprechen.

Zahlungen per **Lastschrift-Einzug** sind leider **nicht möglich!**

Freiwillige **Mehrzahlungen** werden erbeten. **Spenden** sind erwünscht und ab 20,00 € steuerlich abzugsfähig.



Die fälligen Beiträge sind entweder in bar bei unserer Kassiererin Christa Drescher, Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg, Tel.: (0 53 03) 99 092 88, einzuzahlen oder auf das Girokonto des Glatzer Gebirgs-Vereins (GGV) Braunschweig e.V. (Konto-Nummer 320 592 303 bei der Postbank Hannover, BLZ 250 100 30. Für Zahlungen aus dem EU-Ausland gelten: BIC:

PBNKDEFF, IBAN: DE20 2501 0030 0320 5923 03) zu überweisen. Eine pünktliche Zahlung des Beitrages erspart unserer ehrenamtlich tätigen Kassiererin unnötige Arbeit und dem Verein Kosten.

Unser Mitgliedsbeitrag ist im Vergleich zu vielen anderen Heimat- und Wandervereinen noch immer sehr günstig. dr



Busfahrt zum Bundestag nach Berlin



Am Donnerstag, den 07. Mai 2009, fuhr ein von unserem Mitglied Peter Dresga gecharterter Bus mit Leitung unseres Wanderwartes Horst Wießner nach Berlin zum Besuch des Deutschen Bundestags.

Bei einer Führung im Reichstag konnten wir die politische Arbeit kennenlernen. Dem Braunschweiger Abgeordneten MdB **Carsten Müller** dankte Horst Wießner für den Empfang im Fraktionssitzungssaal.



Danach konnten wir von der Kuppel des Reichstages über Berlin blicken. Nach einer Mittagspause war noch ein Stopp am Bahnhof Zoo mit Zeit zur freien Verfügung und zum Bummeln am Ku'damm.

Tag der offenen Tür in der Heimatstube am Aktionstag zur ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache!“



Bundesweite Ankündigungen

Am Sonnabend, den 09. Mai 2009, war der große **Tag der offenen Tür** in unserer Heimatstube zum **Aktionstag zur ARD-Themenwoche „Ist doch Ehrensache!“**. Von 11.00 bis 16.00 Uhr fanden Vorträge, Dia- und Filmvorführungen statt.

Im Laufe der fünf Stunden kamen viele Mitglieder und einige Gäste, um an dem vielfältigen heimatkundlichen Programm teilzunehmen.

Besonders interessant war ein landeskundlicher Vortrag über die Grafschaft Glatz von unserem Ehrenmitglied **Georg Hoffmann** aus Bochum (früher Neurode).



Für das leibliche Wohl war auch bestens gesorgt. Zur Mittagszeit gab es Würstchen mit schlesischem Kartoffelsalat. Zum Nachmittag war für selbst gebackenen Kuchen gesorgt.



Ostdeutscher Gottesdienst am Sonnabend vor dem Muttertag

Nach dem Tag der offenen Tür in der Heimatstube am Sonnabend, den 09. Mai 2009, fuhren wir in Fahrgemeinschaften zur traditionellen Eucharistiefeier mit Marienlob der Vertriebenen aus der Ostdeutschen Heimat im Liebfrauenmünster „St. Aegidien“ in Braunschweig. Als Hauptzelebrant hatten wir den H.H. **Konsistorialrat Pfarrer Christoph Lindner** aus Neustadt am Rübenberge (Domkapitular im Exil für das Erzbistum Breslau) eingeladen, der die heilige Messe mit **Propst Reinhard Heine** und Musik des Blasorchesters „St. Cyriakus“ feierte. Der katholische Gottesdienst begann mit einem von unserer Vereinsfahne geleiteten Fahneneinzug, Grußworten unseres Vorsitzenden und des BdV Braunschweig sowie einem Kerzeneinmarsch für vier Heimatkirchen der Grafschaft Glatz und vier weitere ostdeutsche Kirchen. Konsistorialrat Lindner ging in seiner Predigt und mit den Fürbitten auf alle unsere Anliegen ein. Er lobte unser ehrenamtliches Engagement und die schlesische Heimatpflege. Er stellte heraus, daß einige Nachgeborene, zu denen auch er selbst zählt, unser Kulturerbe noch lange Zeit bewahren werden und Brücken zwischen den Völkern bauen.

Busfahrt nach Hamburg

Am Donnerstag, den 04. Juni 2009, fuhren wir mit einem Bus unserer Mitglieder Ulli und Iwona Just zum Schulauer Fährhaus nach Wedel.



Der Höhepunkt der Fahrt war sicher die Besichtigung des NDR-Fernsehens in Hamburg-Lokstedt, bei der wir auch die **Moderatorin Inka Schneider** trafen, als wir auf die Führung warteten.

Im Tagesschau-Studio wurde Harry Rother als Nachrichtensprecher getestet, nachdem er schon den Gong im Regieraum ausprobiert hatte. Christa Drescher übte die Chefin vom Dienst.



In den NDR-Studios machte der **Gartenexperte** mit dem grünen Daumen **John Langley** eine spontane Gartenberatung mit uns. Danach lud uns der NDR in die Kantine zum Getränk ein.

Kaffee-Spaziergang im Bürgerpark

Am Donnerstag, den 18. Juni 2009, trafen wir uns zum Spaziergang im Braunschweiger Bürgerpark. Bei dem einstündigen Rundgang erläuterte uns Christian Drescher die Anlage des Parkes durch Friedrich Kreis und die Bauten des kaiserlichen Architekten Peter Joseph Krahe.



Anschließend konnten wir im Tennisclub bei Kaffee und Kuchen wichtige Neuigkeiten austauschen und verlebten eine weitere gesellige Stunde. Wir freuen uns auf unseren nächsten Spaziergang.

Ostdeutsch-schlesische Ausstellungen in Salzgitter und Hameln

Die bekannten ostdeutsch-schlesischen Ausstellungen von unserem Mitglied **Herbert Geisler** aus Salzgitter (früher Neuweistriz) wurden im Juni 2009 gleich an zwei Orten vorgestellt. Einige Mitglieder nutzen die Gelegenheiten, um die Sammlung von Herbert Geisler zu bewundern.



Bei der Ausstellung „**Neue Heimat Salzgitter**“ konnten die Dokumente von Flucht und Vertreibung im Rathaus in Lebenstedt besichtigt werden. Dabei ging es auch um Gastarbeiter und Aussiedler.

Beim 29. Tag der Niedersachsen in Hameln zur 725-Jahr-Feier der Rattenfängersage waren die Exponate am Sonnabend, den 20. Juni, und Sonntag, den 21. Juni, in der Papenschule zu sehen.



Deutschlandtreffen der Schlesier in Hannover

Am Sonnabend, den 27. Juni, und Sonntag, den 28. Juni, fuhren einige Mitglieder und viele Gäste zum Schlesiertreffen in Hannover. Die beiden Tagesfahrten mit den Bussen unseres Mitglieds Ulli Just und mit den bewährten Stammbusfahrern hatte erstmals Christian Drescher in Zusammenarbeit mit den schlesischen Landsmannschaften und Vereinen organisiert und Plaketten im Vorverkauf besorgt.



Wir erreichten das Messegelände sehr pünktlich zu den Veranstaltungen in den Hallen 2 und 3. Bei der Feierstunde wurde unser Ehrenmitglied Großdechant Franz Jung ausgezeichnet.

In der Treffenshalle hingen die Namen aller Kreisstädte über Biertischen, wo sich zahlreiche Landsleute fanden. Dort gab es auch schlesische Wurst- und Backwaren sowie Andenken und Literatur zu kaufen.



Ministerpräsident **Christian Wulff** über die große Bedeutung der Heimatvertriebenen als Brückenbauer zwischen den Nationen.

Beim Fahneinzug zum Pontifikalamt war auch unsere Vereinsfahne dabei. Die Predigt hielt der neue Apostolische Nuntius **Erzbischof Dr. Jean-Claude Pèrisset** aus Berlin. Zur Hauptkundgebung sprach unser

Tag der Landsmannschaften im Stadtpark-Freigelände

Am Sonnabend, den 04. Juli 2009, war der beliebte „Tag der Landsmannschaften“ wieder im Stadtpark-Freigelände statt. Um 13.00 Uhr hatten die ostdeutschen Landsmannschaften, der Riesengebirgsverein (RGV) und der Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) ihre Informationsstände aufgebaut und boten selbst gebackenen Kuchen, heimatliche Liköre und verschiedene Andenken an. Auf der Bühne gab es Unterhaltung. Einige Mitglieder brachten leckere Kuchen Spenden mit, die restlos an die zahlreichen Besucher aus den Landsmannschaften und Vereinen sowie einige Gäste verkauft werden konnten.

Eine besondere Freude war für viele der überraschende Besuch unseres Ehrenmitglieds **Stephan Stache** und seiner Frau Ingeborg.



Unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für die Standbetreuung sowie den Auf- und Abbau sagen wir herzlichen Dank für den Einsatz. Wir bedanken uns auch bei den vielen Teilnehmern für ihr Interesse.

Stadtspaziergang in Helmstedt



Am Donnerstag, den 09. Juli, fuhren wir mit der Bahn zu einem Rundgang in Helmstedt. Dort stießen weitere Mitglieder zu uns. Einige sahen erstmals die attraktive Innenstadt und das Grenzlandmuseum.

Aus Platzgründen können wir nur mit kleinen Fotos und wenig Text von den vielen Veranstaltungen berichten. Von einigen Terminen und Wanderungen liegen uns leider keine Bilder und Kurzberichte vor. cd

In den „Grafenschaft Glatzer Heimatblättern“ von 1959 lesen wir die folgenden Meldungen von einigen Ereignissen vor 50 Jahren im Glatzer Gebirgs-Verein Braunschweig und bei seinen Mitgliedern:



Glatzer Gebirgs-Verein Braunschweig



Am Sonntag, d. 8. 3. 59 fand im „Güldenkrug“ in Braunschweig die diesj. Jahreshauptversammlung des GGV Braunschweig statt. Vors. Ldsm. Wache begrüßte die Landsleute. Den Jahresbericht erstattete Ldsm. Branke in Abwesenheit des Schriftführers F. Chudalla, welcher sein Amt zur Verfügung stellte, was allgemein bedauert wurde.

Den Kassenbericht erstattete Ldsm. Theo Wolf. Die Kasse war von Ldsm. Lehrer Hermann geprüft und für einwandfrei geführt befunden worden. Nach dem Dank des Vors. an den bish. Vorstand und vor allem an die Chorleiterin Frau Lowack mit ihrer Laienspiel-schar für das erfreuliche Mitwirken bei der Ausgestaltung der heimatlichen Veranstaltung wurde dem Vorstand Entlastung erteilt.

Die Neuwahl nahm Ldsm. Scholz vor. Einmütig wurden wieder gewählt: 1. Vors. Ldsm. Georg Wache, 2. Vors. Ldsm. Schilling, Kassierer und Geschäftsführer Theo Wolf, Beisitzer von Wiesenthal, Chorleiterin Frau Lowack. Für den ausgeschiedenen Schriftführer wählte man den Ldsm. Stache. Nach einer lebhaften Debatte über die Beitragshöhe, welche als Mindestbetrag pro Monat bisher nur 10 Pfennig vorsieht, wird empfohlen, daß die Mitglieder freiwillig einen ihren wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechenden höheren Beitrag an den Kassierer abführen mögen. Säumige Mitglieder, die seit Jahren nicht mehr zahlten, sollen noch einmal schriftlich dazu aufgefordert werden. Damit in Zukunft die Beiträge pünktlicher eingehen, werden Mitglieder gebeten, in ihrem Stadtviertel sich zum Kassieren der Beiträge zur Verfügung zu stellen und auch den Kontakt zu den GGV-Mitgliedern mehr zu pflegen.

Nach Schluß des offiz. Teiles gab es noch ein Wellwurstessen nach schlesischer Art.

Berg Heil

PL.

Braunschweig

Am Sonntag, den 18. Oktober 1959 trafen sich die Grafenschaft Glatzer Landsleute im vollbesetzten großen Schützenhaussaal in Braunschweig zur „Groofschoaft Glatzer Kärmes“. Unter der anerkennenswerten Leitung des Ldsm. Stache sang der Chor einige heimatliche Lieder. Das darauf folgende lustige heimatliche Stück „Wer melkt die Ziege?“ fand bei unseren Landsleuten reichen Beifall. Auch einige mundartliche Solo-Vorträge von Ldsm. Loske-Glatz u. a. wurden viel applaudiert. Der anschließende Kirchestanz vereinte Alt und Jung noch manche Stunde.

P. L.



Am 1. Juli 1959 eröffnet unser Landsmann Paul Leister, allen ehemal. Bad Landecker Einwohnern durch seine langjähr. Tätigkeit als 1. Mitarbeiter der Firma Photo-Preiß, Ring-Drogerie, Bad Landeck bekannt, die

Foto-Drogerie Paul Leister,

(20b) Bienrode üb. Braunschweig.

Wir freuen uns, daß es Hfrd. Leister nach 34jähr. Tätigkeit nun gelungen ist, sich selbständig zu machen und wünschen ihm dazu viel Erfolg.

Ldsm. Leister hat sich seit seiner Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft um den Zusammenschluß unserer Landsleute in Thune, Wenden/Braunschweig und um ihre heimatlich-kulturelle Betreuung verdient gemacht.

Er ist langjähriger Mitarbeiter des Heimatblattes und führt die „Bad Landecker Heimatkartei“. Bei dieser Gelegenheit läßt er auch alle Freunde und Bekannten herzlich-heimatlich grüßen.

Seine Privatanschrift: Braunschweig-Rühme, Karl-Schurz-Str. 4 bleibt weiterbestehen.

Am 29. 11. 1959, dem 1. Adventsonntage, starb durch einen Autounfall Frau Maria Klemt, Inhaberin der Firma Geyer & Klemt, aus Neurode/Eulengebirge, Grafenschaft Glatz in Schlesien im Alter von 59 Jahren. Frau Maria Klemt hatte, nachdem ihr Ehemann Dr. Karl Klemt in der Heimat gestorben und sie selbst 1946 mit ihrem Sohne Gottfried vertrieben worden war, mit Mut und Tatkraft den in Neurode groß dastehenden zurückgelassenen Rollo- und Jalousienbetrieb in

Braunschweig wieder aufgemacht und zu ähnlicher Blüte wie in Neurode gebracht. Nun mußte sie fort, und an ihrem Grabe standen Menschen in treuem Gedenken an sie. Aus den Worten des Geistlichen am 3. 12. 1959 sei entnommen, daß wie eine Gloriole um ihre Person sich die wirkliche Erfüllung ihres Lebens in leichtem bläulichen Schimmer ringt. Das ist vielleicht der einzige Moment, der uns Menschen beim Ableben eines Lieben Trost finden läßt.

Nachdem Frau Maria Klemt, Inhaberin der Firma Geyer & Klemt aus Neurode, am 29. 11. 1959 einem Autounfall zum Opfer gefallen und am 3. 12. 59 in Braunschweig beerdigt worden war, ist auch der technische Leiter des Betriebes, Franz Herzig am 2. 12. 1959 den Verletzungen aus dem gleichen Unfall erlegen. Franz Herzig ist erst vor 2 Jahren aus Neurode

nach Braunschweig gekommen und konnte damals, wie wir bereits im September 1959 berichteten, eine Reihe von wichtigen Nachweisen und Urkunden für die Betriebsmitglieder mitbringen. Seine Frau war in Neurode 1956 gestorben, so daß die hinterbliebenen 3 Kinder nunmehr eltern- und heimatlos sind. Braunschweig, Gliesmaroderstraße 27.

„Die Welt“ berichtete am 8. 8. 59 über

Die Tragödie der „verschenkten Kinder“

Ihr Leidensweg begann vor 14 Jahren in Schlesien
Ungeklärte Schicksale

Von unserem Korrespondenten

Wolfenbüttel, 7. August — Über hundert deutsche Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 16 Jahren leben heute bei falschen Eltern unter falschem Namen. In der sudetendeutschen Hopfenstadt Saaz oder in den gegenwärtig polnisch verwalteten deutschen Ostgebieten sind sie herangewachsen, ohne zu wissen, daß ihre jetzigen Eltern in Wahrheit nicht ihre leiblichen Eltern sind. Werden diese Kinder jemals Aufklärung über ihr Schicksal erhalten? Wird das Schicksal sie jemals wieder mit ihren richtigen Eltern zusammenführen? Oder wird die Tragödie der „verschenkten Kinder“ von Landeshut für immer eines der traurigsten Kapitel aus der Zeit des deutschen Zusammenbruchs bleiben?

Mit einem vernehmbaren Ruck klappte Edelhard Rock, Bundessprecher der Heimatvertriebenen aus dem schlesischen Kreis Landeshut, den dicken Aktenordner zu. „Wir sind gescheitert. Ich habe keine Hoffnung mehr, daß es noch gelingt, das Schicksal unserer Kinder so weit zu klären, daß wir die heute noch lebenden ihren rechtmäßigen Eltern zuführen können.“

Der 11. Jahrgang 1959 der Grafenschaft Glatzer Heimatblätter (GGHB) und viele weitere Jahre befinden sich im Bestand unserer Heimatstube.

Veranstaltungsprogramm für 2009

Liebe Heimat- und Wanderfreunde!

An dieser gewohnten Stelle finden Sie wieder in der Heftmitte zum Herausnehmen unser aktuelles Veranstaltungsprogramm für das laufende Jahr, das wieder sehr umfangreich und vielfältig ist.

Für die auswärtigen Wanderungen bieten wir bei größeren Anfahrten zur Bildung von Fahrgemeinschaften den **Treffpunkt am Parkhaus** (Zufahrt zum Oberdeck) **der Stadthalle Braunschweig** am Leonhardplatz nur bei rechtzeitiger vorheriger Anmeldung der Mitfahrer beim Wanderführer an, um unnötige Fahrten und vergebliches Warten zu vermeiden. Für die Fahrgemeinschaften gilt ein neuer Mitfahrerpreis von 0,05 EUR pro Kilometer und pro Person unter Ausschluss der Haftung für den Fahrer der Fahrgemeinschaft.

Alle Öffnungstage unserer Heimatstube in der Kreuzstraße 31 sind angegeben, um unnötige Rückfragen bei fehlenden oder fehlerhaften Veröffentlichungen in der BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG zu vermeiden. In Einzelfällen kann die Heimatstube trotz Ankündigung ausnahmsweise geschlossen bleiben. Im Zweifelsfall bitte in der Tageszeitung nachsehen oder bei der Geschäftsstelle anrufen!

Die aktuellen Termine sowie eventuelle Änderungen und Ergänzungen finden Sie regelmäßig in der BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG, im Grafschafter Boten und im Internet unter:

www.glatzer-gebirgsverein.de

Hinweise zum Programm des Glatzer Gebirgs-Vereins:

Gäste sind bei allen Terminen herzlich willkommen! Die Teilnahme an den Wanderungen und Veranstaltungen, einschließlich An- und Rückfahrt (auch Mitfahrer gegen Zahlung in Fahrgemeinschaften) erfolgt stets auf eigene Gefahr. Eine Haftung kann vom Verein nicht übernommen werden. Eventuelle Schäden sind nicht durch eine Versicherung gedeckt.

Die Termine in Kursiv-Druck stehen nicht in der Verantwortung des Glatzer Gebirgs-Vereins. Es kann daher vom GGV keine Gewähr für die Richtigkeit und das Stattfinden übernommen werden. Auskünfte sind beim genannten Veranstalter erhältlich.

GGV-Hauptverein in Braunschweig

Postanschrift: Glatzer Gebirgs-Verein (GGV)

Postfach 22 16, 38012 Braunschweig

Kontakt/Info: Christa und Christian Drescher,
Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg,
Tel. (0 53 03) 99 092 88, Fax (0 53 03) 92 12 34

August 2009

Do., 13.08. **Kaffeetrinken in Wolfenbüttel.** Treffpunkt: 14.29 Uhr Wolfenbüttel, Kornmarkt. Anfahrt mit Buslinie 420 oder mit dem Auto über die A 395 bis Wolfenbüttel-Nord, dann geradeaus, auch durch den Kreisel, bis zur Hauptkirche oder dem Kornmarkt. Einen kostenfreien Parkplatz findet man auf dem E-Center am Bahnhof. Nach dem Kaffeetrinken kleiner Gang durch die Stadt. Führung: Horst Wießner. Anmeldung erforderlich bis 10.08. bei Gerda Kühling, Tel.: (0 53 31) 6 12 54 und Horst Wießner, Tel. (0 53 31) 7 17 84. Bitte auf Anrufbeantworter sprechen.

Sa., 15.08. Die **Heimatstube** bleibt wegen Busreise zum Deutschen Wandertag und Straßenbauarbeiten **geschlossen!**

Mo., 17.08. – Mo., 24.08. **Busreise zum 109. Deutschen Wandertag in Willingen/Upland °**

Fr., 28.08. – Sa., 29.08.

63. Jahreswallfahrt der Grafschaft

Glatz zur Gnadenmutter von Telgte (Westfalen) mit Treffen der Heimatgemeinschaften in den Trefflokalen. Näheres im „Grafschafter Boten“ und auf Seite 10.

Sa., 29.08. Wir fahren wieder mit einer **Busfahrt zur Wallfahrt nach Telgte**. Haltestellen wie in den Vorjahren: Wolfsburg-Vorsfelde und Detmerode, Wendhausen, Braunschweig, Vechelde, Peine-Essinghausen und Garbsen. Fahrpreis pro Person: 20,- € für Mitglieder und 22,- € für Gäste. Min. 40 Teilnehmer. **Es sind noch Plätze frei!** Näheres siehe auf Seite 10. Anmeldungen werden umgehend erbeten bei Christian Drescher, Tel.: (0 53 03) 92 12 32 *

September 2009

Sa., 05.09. **Achtung:** Die **Heimatstube** bleibt leider wegen Straßenbauarbeiten **geschlossen!** Wir treffen uns ersatzweise im Café-Restaurant Alt-Petritor, Kälberwiese 13 A.

So., 06.09. **Dorffest in Salzgitter-Lebenstedt zum 880. Bestehen von Alt-Lebenstedt.** Beginn: 10.00 Uhr. Gottesdienst, Kaffee und Kuchen, Musikunterhaltung, altes Handwerk, evt. fährt ein Sonderzug von Braunschweig nach Salzgitter.

Do., 10.09. **Halbtagswanderung in Vienenburg.** Treffpunkt: 13.30 Uhr Braunschweig Stadthalle für Fahrgemeinschaften². Anfahrt: A 395 in Richtung Bad Harzburg, erste Abfahrt Vienenburg, dann links abbiegen auf B 241, nach 700 m hinter dem Ortsschild rechts abbiegen Richtung Freibad, nach 700 m rechts abbiegen. 14.00 Uhr Parkplatz am Altenheim Curanum (Heilerstraße 2). Strecke: ca. 6-8 km. Einkehr im Altenheim. Führung: Georg Hattwig

Fr., 11.09. – So., 13.09. **Harzfest im Bürgerpark in Wernigerode**

Sa., 12.09. – So., 13.09. **Otto IV. ruft zum Turnier in Braunschweig**

Sa., 19.09. **Achtung:** Die **Heimatstube** bleibt leider wegen Straßenbauarbeiten **geschlossen!** Wir treffen uns ersatzweise im Café-Restaurant Alt-Petritor, Kälberwiese 13 A.

So., 20.09. „Tag der Heimat“ in der Stadthalle Braunschweig, Leonhardplatz 1, Congreß-Saal. Beginn: 15.00 Uhr. Veranstalter: BdV-Kreisverband Braunschweig e.V.

Oktober 2009

02.–11.10. **Woche des Bürgerschaftlichen Engagements:**

Sa., 03.10. 14.00-17.00 Uhr **Mundartlicher Gesprächskreis in der Heimatstube**, Kreuzstraße 31 (Eintritt frei)

So., 04.10. **Erntedank-Gottesdienst der ostdeutschen Landsmannschaften in der St. Katharinen-Kirche in Braunschweig, Hagenmarkt.** Beginn: 14.00 Uhr. (Termin noch vorläufig) Veranstalter: BdV-Kreisverband Braunschweig e.V.

Fr., 09.10. Treffen der „**Jungen Gruppe im GGV**“ für Personen bis 50 Jahre. 18.00 Uhr in der Heimatstube, Kreuzstraße 31.

Sa., 10.10. **Grafschaft Glatzer Kirmesfeier mit Kirmestanz.** 14.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant „Löwenkrone“ in der Stadthalle, Leonhardplatz 1. Anfahrt mit vielen Stadtbahnen und Bussen bis „Stadthalle“ oder „Hauptpost“. Eintritt inkl. Kaffeegedeck NUR 10,- €. Näheres siehe Seite 9

Do., 15.10. – So., 18.10. **Otto IV. Minnesang-Festival in Braunschweig**

Do., 15.10. **Kaffeetrinken am Viewegsgarten.** Treffpunkt: 14.00 Uhr Braunschweig Stadthalle, Auffahrt zum oberen Parkdeck. Kleiner Spaziergang auf dem Dom- und Magnfriedhof und Viewegsgarten nach Absprache. 15.00 Uhr gemeinsames Kaffeetrinken. Anmeldung erforderlich bis 12.10. bei Christian Drescher, Tel.: (0 53 03) 99 092 88

Sa., 17.10. 14.00-17.00 Uhr **Heimatstube** geöffnet, Kreuzstraße 31

So., 18.10. **Tageswanderung mit den Wanderfreunden aus Magdeburg.** Treffpunkt: 10.35 Uhr Weddel, Bahnhof, Wanderung ca. 16 km. Nach Absprache rustikale Mittagseinkehr. Führung: Horst Wießner. Anmeldung bis 10.10. erforderlich bei Gerda Kühling, Tel.: (0 53 31) 6 12 54 und Horst Wießner, Tel.: (0 53 31) 7 17 84

So., 25.10. **Tageswanderung über den Acker.** Treffpunkte: 08.59 Uhr Braunschweig Stadthalle für Fahrgemeinschaften². Anfahrt: A 395 bis Bad Harzburg, über B 4 Torfhaus und

Oderbrück. Hinter Oderbrück nach ca. 2 km rechts abbiegen auf die Harzhochstraße. Auf der Strecke bleiben bis Stieglitzbeck, großer Parkplatz auf der linken Seite (mit Windrädern). Hier Start 10.29 Uhr. Verlauf: Vom Stieglitzbeck über den Acker, das Moor zur Hans-Kühen-Burg und zurück. Rucksackverpflegung. Bequemer Weg: ca. 15 km. Auf der Hütte Hans-Kühen-Burg Einkehrmöglichkeit. Führung: Horst Wießner

November 2009

- Sa., 07.11. 14.00-17.00 Uhr **Heimatstube** geöffnet, Kreuzstraße 31
- So., 08.11. **Tageswanderung vom Lechelholz zum Südsee.** Treffpunkte: 09.29 Uhr Braunschweig Stadthalle für Fahrgemeinschaften². Anfahrt über A 395 Wolfenbüttel-Nord, B 79 weiter bis erste Ampel hinter dem Ortseingangsschild, hier links auf den großen Parkplatz (Straße: Waldweg). Dort Start um 10.11 Uhr. Wer nicht die ganze Strecke (fast eben, ca. 16 km) laufen kann, kommt an verschiedenen Stellen mit Buslinie 420 zum Parkplatz zurück. Rucksackverpflegung. Führung: Horst Wießner
- Sa., 14.11. **Busfahrt zur Straußenfarm** mit Betriebsführung und Besichtigung der Biogasanlage. Zuvor Besichtigung im **Ostdeutschen Heimatmuseum** in Nienburg. Abfahrt: 08.15 Uhr Wendeburg – 08.45 Uhr Braunschweig-ZOB – 09.00 Uhr Rote Wiese. Rückkehr: ca. 18.30 Uhr. Fahrpreis pro Person: 25,- € zzgl. Mittagessen Strauß oder Schwein. Näheres siehe auf Seite 10. **Anmeldung** frühzeitig bis 10.10. erbeten, spätestens bis 07.11. erforderlich bei Christian Drescher, Tel.: (0 53 03) 92 12 32 *
- Sa., 21.11. 14.00-17.00 Uhr **Heimatstube** geöffnet, Kreuzstraße 31
- Fr., 27.11. – Mo., 30.11. **Weihnachtsmarktreise in den Odenwald.** In Planung sind folgende Punkte: Miltenberg, Michelstadt, Heidelberg und Aschaffenburg. Reisepreis pro Person im DZ 299,- €, EZ-Zuschlag 40,- €. Näheres siehe Seite 10. **Anmeldung** ab sofort bei Gerda Kühling, Tel.: (0 53 31) 6 12 54 und Horst Wießner, Tel.: (0 53 31) 7 17 84 °

Dezember 2009

- Sa., 05.12. 14.00-17.00 Uhr **Heimatstube** geöffnet, Kreuzstraße 31
- So., 13.12. **Advent- und Nikolausfeier** im Restaurant „Löwenkrone“ in der Stadthalle, Leonhardplatz 1. Anfahrt mit vielen Stadtbahnen und Bussen bis „Hauptpost/Stadthalle“ oder „Hauptbahnhof“. 14.00 Uhr Einlaß und Kaffeetrinken. Programmbeginn: 15.00 Uhr. Ende: ca. 18.00 Uhr. Näheres in den nächsten „GGV-MITTEILUNGEN“.
- Do., 17.12. **Kaffeetrinken im weihnachtlichen Wolfenbüttel.** Wir lassen uns überraschen. Treffpunkte: 14.29 Uhr Wolfenbüttel, Kornmarkt. Anfahrt mit Buslinie 420 oder mit dem Auto über A 395, Ausfahrt WF-Nord, in der Stadtmitte das Auto parken. Führung: Horst Wießner. **Anmeldung unbedingt** erforderlich bis 14.12. bei Gerda Kühling, Tel.: (0 53 31) 6 12 54 und Horst Wießner, Tel.: (0 53 31) 7 17 84. Bitte auf Anrufbeantworter sprechen.
- Sa., 19.12. 14.00-17.00 Uhr **Heimatstube** geöffnet, Kreuzstraße 31 mit Absprache über einen gemeinsamen Jahresausklang

² Zur evtl. Bildung von Fahrgemeinschaften an der Stadthalle in Braunschweig bitte den Hinweis auf Seite 7 beachten.

* Die mit * gekennzeichneten Veranstaltungen werden organisiert von Christian Drescher, Heimat- und Wanderservice.

° Die mit ° gekennzeichneten Veranstaltungen werden ausgeführt von Firma Peter Dresga Touristik.

Bei allen Busfahrten ist jeweils das Busunternehmen der ausführende Reiseveranstalter.

Über aktuelle oder kurzfristige Änderungen informieren Sie sich bitte gegebenenfalls vor den Veranstaltungen direkt beim jeweils angegebenen Wanderführer oder dem Veranstalter, im „Grafschafter Boten“ und in der Rubrik „SERVICE“ der BRAUNSCHWEIGER ZEITUNG oder im Internet unter: www.glatzer-gebirgsverein.de

Wir bitten um Ihr Verständnis, daß wir auf die Richtigkeit der Veröffentlichungen unserer Termine in den zuvor genannten Zeitungen leider keinen Einfluß haben. Leider erfolgen immer wieder Kürzungen und inhaltliche Veränderungen unserer Pressemitteilungen.

Rückfragen bitte an die jeweils angegebenen Ansprechpartner:

Wanderwart: Horst Wießner, Am Schiefen Berg 63, 38302 Wolfenbüttel, Tel.: (0 53 31) 7 17 84 oder Tel.: (0 53 31) 6 12 54 (Kühling)

Wanderführer: Georg Hattwig, Tel.: (0 53 31) 4 43 00 – Günter Possekel, Tel.: (05 31) 7 21 48 – Horst Sauer, Tel.: (0 53 06) 28 73

Grundsätzliche Informationen über die Veranstaltungen erhalten Sie bei: Christa und Christian Drescher, Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg, Tel.: (0 53 03) 99 092 88, Fax: (0 53 03) 92 12 34

GGV-Gebietsgruppe West/Nordwest für den Raum westlich der Weser

Gruppenwart: durch Sterbefall Kurt Kimmer unbesetzt
Kontakt/Info: bei der Geschäftsstelle in Braunschweig:
Christa und Christian Drescher,
Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg,
Tel. (0 53 03) 99 092 88, Fax (0 53 03) 92 12 34

Wir suchen einen neuen Gruppenwart der Gebietsgruppe als Nachfolger für Kurt Kimmer. Interessenten oder Vorschläge bitte bei unserer Geschäftsstelle in Braunschweig melden.

Unsere Mitglieder und Wanderfreunde, die westlich der Weser wohnen, sind herzlich aufgerufen, an unseren folgenden Veranstaltungen, Fahrten und Treffen teilzunehmen:

- Mo., 17.08. – Mo., 24.08. **Busreise zum 109. Deutschen Wandertag in Willingen/Upland** (siehe Hauptverein)
- Fr., 28.08. – Sa., 29.08. **63. Jahreswallfahrt der Grafschaft Glatz zur Gnadenmutter nach Telgte (Westfalen)**
- Sa., 29.08. Wir fahren wieder aus dem Raum Braunschweig/Hannover mit einer Busfahrt zur **Wallfahrt nach Telgte** und wollen uns mit den Wanderfreunden und unseren **Mitgliedern der Westgruppe** nach dem Gottesdienst vor der Wallfahrtskirche **treffen**. **Nähere Informationen** bei Christa und Christian Drescher, Tel.: (0 53 03) 99 092 88
- Sa., 10.10. **Grafschaft Glatzer Kirmesfeier mit Kirmestanz.** 14.00 bis 22.00 Uhr. Näheres siehe beim Hauptverein.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: www.glatzer-gebirgsverein.de

Über aktuelle oder kurzfristige Änderungen informieren Sie sich bitte gegebenenfalls vor den Veranstaltungen direkt bei der Geschäftsstelle.

Die Landsleute aus der Grafschaft Glatz, deren Nachkommen und die Freunde dieses schönen Berglandes werden Mitglied im Glatzer Gebirgsverein (GGV) Braunschweig e.V. und werben für ihn.

Eingeschränkte Öffnungstage und Verlegung von Heimatstubentreffen

Umfangreiche Straßenbauarbeiten in der Kreuzstraße

Liebe Mitglieder, Heimatfreunde und Heimatstubenbesucher!

Wegen umfangreichen Straßenbauarbeiten in der Kreuzstraße muß unsere **Heimatstube leider im September geschlossen** bleiben! Wir treffen uns dann ersatzweise im Café-Restaurant Alt-Petritor, Kälberwiese 13 A, 38118 Braunschweig, Tel. (05 31) 57 77 13, zu den üblichen Öffnungszeiten der Heimatstube von 14 bis 17 Uhr.

Ob die Heimatstube ab Oktober wieder regulär geöffnet ist, wird an den Öffnungstagen in der Braunschweiger Zeitung und im Internet unter <www.glatzer-gebirgsverein.de> bekannt gegeben oder kann bei unserer Geschäftsstelle telefonisch erfragt werden.

Wir bitten unsere Mitglieder und Heimatstubenbesucher hierfür um Verständnis. Bitte beachten Sie, daß die Heimatstube z.Zt. nur über Madamenweg und Kleine Kreuzstraße zu erreichen ist. dr

Bundesweite Woche des Bürgerschaftlichen Engagements

Liebe Heimat-, Natur- und Wanderfreunde!

Vom 02. bis 11. Oktober 2009 wird in ganz Deutschland wieder eine **„Woche des Bürgerschaftlichen Engagements“** durchgeführt, an der sich auch wieder viele Wandervereine beteiligen.

Unsere Veranstaltungen in dieser Aktionswoche, die auch vom Deutschen Wanderverband und im Internet beworben werden, sind:
Sa., 03.10. Mundartlicher Gesprächskreis in der Heimatstube
Sa., 10.10. Graftschaft Glatzer Kirmesfeier mit Kirmestanz
Weitere Informationen siehe im Veranstaltungsprogramm. dr

Graftschaft Glatzer Kirmes

erstmals im Restaurant „Löwenkrone“ in der Stadthalle

Liebe Mitglieder sowie Heimat- und Wanderfreunde!

Am Sonnabend, den 10. Oktober 2009 findet unsere traditionelle Kirmesfeier mit Kirmestanz von 14.00 bis 22.00 Uhr erstmals im Restaurant „Löwenkrone“ (in der Stadthalle) Leonhardplatz 1 (Nähe Hauptbahnhof) statt. – Gute Parkmöglichkeiten; Anfahrt mit vielen Stadtbahn- und Buslinien am besten bis „Hauptpost“ oder „Leonhardplatz/Stadthalle“ bzw. „Hauptbahnhof“.

Für das diesjährige **Programm der Kirmes** ist vorgesehen:

14.00 bis 15.00 Uhr Gemeinsames Kaffeetrinken
15.00 bis 17.00 Uhr Ehrungen und heimatliches Programm
18.00 bis 22.00 Uhr Kirmestanz mit Musik von Jo. Reichel

Der traditionelle **Paschtisch** ist auch wieder geöffnet. Außerdem wollen wir eine kleine **Tombola** mit verschiedenen Gewinnen veranstalten. „Aa Jeeder koan datte sei Glecke versucha!“

Der **Eintrittspreis** für die Kirmesfeier beträgt in diesen Jahr für alle Mitglieder und Gäste mit Zuschuß aus der Vereinskasse **10,00 EUR mit Kaffeegedeck** sowie Programm und Kirmestanz. Junge Mitglieder bis 27 Jahre haben **freien Eintritt**.

Abends hält der Wirt auch eine **kleine Speisekarte** bereit. Es besteht die Möglichkeit zur **Beitragszahlung** bei der Kassiererin. Außerdem werden **heimatliche Gegenstände** angeboten. dr

„Junge Gruppe im GGV“

Nächstes Treffen am 9. Oktober in der Heimatstube

Liebe Mitglieder des Glatzer Gebirgs-Vereins, verehrte Heimat-, Natur- und Wanderfreunde,

Vor einigen Monaten haben einige Vorstandsmitglieder zur Nachwuchsförderung bei vielen GGV-Mitgliedern angerufen und sich die Adressen von Nachkommen und anderen Interessenten geben lassen, um diese Kandidaten mit unseren jüngeren Mitgliedern zu einem Informations- und Gesprächsabend einzuladen.

Bei dem ersten Treffen am Freitag, den 20. März 2009, im Restaurant „Gliesmaroder Turm“ zeigten wir den einigen Teilnehmern den Film des Bayerischen Fernsehens über die Graftschaft Glatz und tauschten Ideen über familiengerechte Veranstaltungen aus.

Das nächste Treffen im September muß aus organisatorischen Gründen verschoben werden. Die eingeladenen Interessenten werden darüber von uns rechtzeitig informiert.

Am Freitag, den 09. Oktober 2009 ab 18.00 Uhr trifft sich wieder unsere neue **„Junge Gruppe im GGV“** (bis 50 Jahre) in unserer Heimatstube (Kreuzstraße 31, 38118 Braunschweig).

An diesem Abend werden wir einen weiteren Film über die Graftschaft Glatz zeigen, um über die Reize dieser Gegend zu informieren. Außerdem wollen wir uns unterhalten und besprechen, was die Jüngeren gemeinsam unternehmen können.

Zur Vorbereitung des Treffens wird um eine kurzfristige Anmeldung gebeten, damit wir für kostenlose Getränke sorgen können, bei:

Christian Drescher, Tel. (0 53 03) 92 12 32

E-Mail: mail@glatzer-gebirgsverein.de

Jüngere Interessenten, die bisher nicht von uns eingeladen wurden, können sich noch gerne melden und an dem Treffen teilnehmen. Für hoffen auf eine gute Beteiligung der jüngeren Generation.

Bei Interesse unserer älteren Mitglieder an einer Vorführung der Fernsehfilme (BR, MDR, arte) über die Graftschaft Glatz können wir einen besonderen Termin in der Heimatstube einrichten. cd

Tageswanderung mit den Wanderfreunden aus Magdeburg

Herbstliche Wanderung rund um Weddel

Am Sonntag, den 18. Oktober 2009, unternehmen wir im Rahmen der gegenseitigen Besuche eine Tageswanderung mit den Wanderern der befreundeten **Wanderbewegung Magdeburg e.V.** rund um Weddel. Die Magdeburger Wanderfreunde kommen wieder mit der Bahn zu uns. Wir treffen uns daher um 10.35 Uhr am Bahnhof in Weddel.

Unser Wanderwart Horst Wießner hat eine landschaftlich reizvolle Wanderung von ca. 16 km Länge in dem leicht hügeligen Gelände ausgearbeitet. Nach Absprache soll unterwegs auch eine rustikale Mittagseinkehr in einem gemütlichen Gasthaus angeboten werden. Die Wanderung führt Horst Wießner.

Zur Vorbereitung der Wanderung und Anmeldung der Einkehr ist eine Anmeldung bis 10.10. erforderlich bei Horst Wießner, Tel.: (0 53 31) 7 17 84 oder Gerda Kühling, Tel.: (0 53 31) 6 12 54. Bitte auch auf den Anrufbeantworter sprechen!

Nach Vereinbarung ist auch eine Anmeldung nur zum Mittagessen möglich, um die Gemeinschaft der „Nicht-Wanderer“ mit den Wanderern in bewährter Form zu pflegen. So können alle eine gesellige Zeit mit unseren Wanderfreunden verbringen. Wir freuen uns auf eine gute Beteiligung aus den beiden Vereinen. cd

Busfahrten und Reisen

Es sind noch einige Plätze frei: Busfahrt zur Wallfahrt nach Telgte

63. Jahreswallfahrt der Grafschaft Glatz zur Gnadenmutter von Telgte (Westfalen)

Die 63. Jahreswallfahrt der Grafschaft Glatz zur Gnadenmutter von Telgte (Westfalen) findet am letzten Wochenende im August 2009 statt. Am Sonnabend treffen sich wieder viele hundert Heimatfreunde in den Trefflokalen und feiern den Festgottesdienst mit unserem Ehrenmitglied Großdechant Prälat Franz Jung. Viele Stände bieten wieder schlesische Würste, Kuchen und Liköre sowie heimatliche Bücher und Karten an.

Wir fahren am **Sonnabend, den 29. August 2009**, mit einer Busfahrt zur Wallfahrt nach Telgte. Die Haltestellen sind wie in den Vorjahren in Wolfsburg-Vorsfelde und Detmerode, Wendhausen, Braunschweig, Vechede, Peine-Essinghausen und Garbsen.

Der Fahrpreis pro Person beträgt wieder nur 20,- € für Mitglieder und 22,- € für Gäste (zahlbar 14 Tage vor der Busfahrt).

Die genauen Abfahrtszeiten und das Wallfahrtsprogramm werden den angemeldeten Teilnehmern rechtzeitig schriftlich mitgeteilt.

Anmeldungen werden umgehend erbeten bei:

Christian Drescher, Tel.: (0 53 03) 92 12 32

Busorganisation und Fahrtbegleitung durch Christian Drescher.

Mindestteilnehmerzahl: 40 Personen

cd

Programm der 63. Jahreswallfahrt der Grafschaft Glatz zur Gnadenmutter von Telgte 28. und 29. August 2009

Freitag, 28. August 2009

- 15.00 Uhr Feierliche Vesper in der Wallfahrtskirche
16.00 Uhr **Zum 50. Todestag von Pfarrer Artur Heinke (Priester u. Kunsthistoriker der Grafschaft Glatz)**. Referent: Peter Güttler, Münster, im Pfarrzentrum an der Wallfahrtskirche
19.30 Uhr Andacht zur Eröffnung der Wallfahrt
anschließend Lichterprozession an der Ems
Predigt: Pfarrer Christoph Scholz, Berge „Liebe den Herrn, deinen Gott, hör auf seine Stimme“ Dtn 30, 20

Sonnabend, 29. August 2009

- 10.00 Uhr Festgottesdienst
Predigt: Großdechant Prälat Franz Jung, Münster
„**Herr, wohin sollen wir gehen? Du allein hast Worte des ewigen Lebens**“ Joh 6.68
13.30 Uhr Heimatliche Betstunde mit Diakon Ewald Pohl, Spenge
15.00 Uhr Feierliche Schlußandacht
Predigt: Dechant Christof Dürig, Frechen-Habbelrath
„**Selig ist die, die geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ**“ Lk 1.45

Empfang des Bußsakramentes:

Freitag 19.00 - 19.30 Uhr

Sonnabend 08.00 - 09.30 Uhr und 11.30 - 12.30 Uhr

Die Glatzer Stube mit der Sammlung heimatlicher Kulturgüter im Heimathaus Telgte direkt neben der Wallfahrtskapelle erwartet Sie.

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben,
im großen Angebot unserer Zeit wollen wir unser Leben wieder neu ausrichten nach dem Wort Gottes, das uns allein zum ewigen Leben führt. Herzliche Einladung zur Raststätte auf unserem Lebensweg.

Im Namen der Grafschaft Glatzer Priestergemeinschaft und des Pastoralrates

Ihr Großdechant Prälat Franz Jung
(Ehrenmitglied im Glatzer Gebirgs-Verein)

Tagesfahrt zur Straußenfarm und zum Ostdeutschen Heimatmuseum

Traditionelle Busfahrt am 2. November-Sonnabend

Wir fahren am **Sonnabend, den 14. November 2009**, mit einem modernen Reisebus zur Straußenfarm mit Mittagessen sowie Betriebsführung und Besichtigung der Biogasanlage. Zuvor können wir das Ostdeutsche Heimatmuseum in Nienburg besichtigen.

Zum Mittagessen gibt es wahlweise: Preis p.P.
Straußenstroganoff mit Reis und Salatteller 18,50 EUR
Schweinegeschnetzeltes mit Reis und Salatteller 9,50 EUR
Den Essenswunsch bitte bei der Anmeldung unbedingt angeben!

Die Abfahrt ist um: 08.15 Uhr Wendeburg – 08.45 Uhr Braunschweig, ZOB (Touristik) – 09.00 Uhr Braunschweig, Rote Wiese (P+R-Parkplatz). Die Rückkehr ist um ca. 18.30 Uhr geplant.

Fahrpreis pro Person: 25,- EUR zzgl. Mittagessen (siehe oben)
Fahrpreis und Mittagessen zu zahlen 14 Tage vor der Busfahrt.

Anmeldungen ab sofort (spätestens bis 07.11.) bei:

Christian Drescher, Tel.: (0 53 03) 92 12 32

Organisation und Reisebegleitung durch Christian Drescher.

Mindestteilnehmerzahl: 30 Personen (bis zum 10.10.)

cd

110. Deutscher Wandertag in Freiburg (Breisgau) und im Schwarzwald 2010

Der 110. Deutsche Wandertag findet vom 05. bis 09. August 2010 rund um Freiburg (Breisgau) mit dem Motto „Grenzenlos Wandern“ statt und wird vom Schwarzwaldverein organisiert.

Wir wollen acht Tage mit dem Bus vom Montag, den 02. August, bis Montag, den 09. August 2010, zum Deutschen Wandertag reisen.

Es sind verschiedene **Wanderungen und Besichtigungen** geplant. Für die Buchung der Hotelzimmer und die Organisation der **Busreise** benötigen wir frühzeitige Vormerkungen oder Anmeldungen (mit Zimmerwünschen) von interessierten Teilnehmern.

Die Interessenten erhalten dann von uns rechtzeitig weitere Reiseinformationen mit einem vorläufigen Programm.

Wer eventuell mit dem Bus zum 110. Deutschen Wandertag 2010 mitfahren möchte, melde sich bitte ab sofort unverbindlich als Interessent bei unserer Geschäftsstelle, Tel. (0 53 03) 99 092 88. dr

Weihnachtsmarktreise in den Odenwald

Vom 27. November 2009 bis 30. November 2009

4-Tage-Reise im modernen Reisebus mit WC. Übernachtung im 4-Sterne-Hotel mit 3 × Frühstücksbuffet, 3 × Abendessen mit Menüwahl. Reiseleitung in Heidelberg und Miltenberg, sowie ein Musikabend.

Wir fahren über Fulda und Aschaffenburg in den Odenwald. Besichtigen die Stadt Heidelberg und bummeln über den Weihnachtsmarkt, fahren zum Weihnachtsmarkt in Miltenberg und Michelstadt, zum Kloster Engelberg.

Auf der Rückfahrt machen wir einen Stopp in Würzburg.

Reisepreis pro Person im Doppelzimmer (DZ) 299,00 EUR
Einzelzimmer (EZ)-Zuschlag 40,00 EUR

Anmeldung ab sofort bei:

Horst Wießner, Tel.: (0 53 31) 7 17 84

Gerda Kühling, Tel.: (0 53 31) 6 12 54

Mindestteilnehmerzahl 25 Personen, Gäste sind willkommen. °

Großdechant Prälat Franz Jung mit dem Schlesienschild geehrt

Unser Ehrenmitglied wurde beim Schlesiertreffen von der Landsmannschaft Schlesien ausgezeichnet

Bei der festlichen Stunde zur Eröffnung des Deutschlandtreffens der Schlesier am 27. und 28. Juni 2009 in Hannover wurde unser Ehrenmitglied Großdechant Prälat Franz Jung mit der Verleihung des Schlesienschildes vor hunderten Teilnehmern geehrt.

An der Feier nahmen auch viele Mitglieder des GGV und Gäste teil, die mit uns gemeinsam im Bus nach Hannover gefahren waren.

Die Laudatio sprach unser Mitglied Helmut Sauer, Landesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien in Niedersachsen. Die hohe Auszeichnung nahm anschließend Rudi Pawelka, Bundesvorsitzender der Landsmannschaft Schlesien, vor.



Helmut Sauer, Rudi Pawelka, Großdechant Franz Jung Foto: cd

Laudatio aus Anlass der Verleihung des Schlesienschildes der Landsmannschaft Schlesien am Sonnabend, den 27. Juni 2009, in Hannover an den Hochwürdigsten Herrn Apostolischen Protonotar Großdechant Prälat Franz Jung, Visitor für Priester und Gläubige der Grafschaft Glatz und der Erzdiözese Breslau

Die Landsmannschaft Schlesien ehrt mit ihrer höchsten Auszeichnung, dem Schlesienschild, wegen seiner Verdienste für Kirche, Volk und Heimat, den Visitor für Priester und Gläubige aus der Grafschaft Glatz und amtierenden Visitor für Priester und Gläubige aus dem Erzbistum Breslau, den hochwürdigsten Herrn Apostolischen Protonotar, Großdechant Prälat Franz Jung. Geboren am 3. Dezember 1936 – dem Gedenktag des Heiligen Franz Xaver, dem Schutzpatron der katholischen Mission – in Neundorf, Kreis Habelschwerdt in der schlesischen Grafschaft Glatz wuchsen Sie ab 1937 in Gläserndorf bei Mittelwalde auf, von wo Sie 1946 – als Neunjähriger – mit Ihren acht Geschwistern und Ihren Eltern vertrieben wurden.

Ihre Familie fand Aufnahme im westfälischen Liesborn, Kreis Warendorf. Ihre Familie resignierte nicht vor dem Schicksal der Vertreibung, sondern es gelang Ihrem Vater nach Jahren harter Arbeit, 1952 einen Bauernhof in Lüdinghausen zu erwerben. Von dort aus führte Sie Ihr Weg ab 1958 zum Studium der Theologie nach Münster und München. Etwa zur gleichen Zeit kamen Sie in Kontakt mit der katholischen Jugend der Grafschaft Glatz und Sie begannen, sich aktiv mit Ihren schlesischen Wurzeln zu beschäftigen. Dieser Kontakt sollte wegweisend für Sie sein.

Zum Priester geweiht wurden Sie am 29. Juni 1964 in Münster. Übermorgen jährt sich dieser Tag zum 45. Mal. Der 29. Juni ist auch der Festtag von Peter und Paul. Petrus ist der Patron der Brückenbauer, Paulus beschützt die Theologen, die Seelsorger und die Presse. Ein Fingerzeig?

Nach der Priesterweihe waren Sie Kaplan in Wesel, in Moers – hier in Zusammenarbeit oft mit Prälat Rudolf Kurnoth, dem Sprecher meiner Frankensteiner Bundesheimatgruppe – und in Goch. 1976 erhielten Sie Ihre erste Pfarrei: St. Elisabeth in Duisburg-Walsum. Nach sechs Jahren wurden Sie zum Diözesanpräses der Katholischen Arbeitnehmerbewegung (KAB) berufen, in der Sie bis 1989 tätig sein konnten. Während dieser ganzen Zeit hielten Sie

den Kontakt zu „Ihren“ Glatzern. Bei Ihrer ersten Fahrt in die schlesische Heimat, 1972, schmuggelten Sie – mit großer Gefahr verbunden – ein Hirschgeweih aus dem elterlichen Haus in Gläserndorf über die Grenze, um Ihrem Vater eine Freude zu machen.

Regelmäßig nahmen Sie an den Bundestreffen und Wallfahrten in und nach Werl und Telgte teil und waren so auch mit Ihren Vorgängern, den Großdechanten Prälat Leo Christoph (bis 1977) und Prälat Paul Sommer (bis 1983), verbunden. Als Prälat Sommer 1983 verstarb, ernannte die Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz in Fulda Sie zu seinem Nachfolger als Visitor für die Priester und Gläubigen aus der Grafschaft Glatz – mit dem in der katholischen Welt-Kirche einmaligen Titel „Großdechant“.

Diesen Titel, führte die preussische Regierung 1810 ein, um die Grafschaft Glatz aus der Zugehörigkeit zum Erzbistum Prag zu lösen und diese in das Erzbistum Breslau einzugliedern. Dieser und spätere Versuche scheiterten jedoch, weil das Grab des ersten Erzbischofs von Prag, Arnestus von Pardubitz († 1364), in der herrlichen Glatzer Dekanatskirche liegt, der Domkirche im Glatzer Herrgottsland. Dieser Erzbischof hatte in der im 13. Jahrhundert durch Franken und Thüringer besiedelten Grafschaft die Marienverehrung intensiv gefördert und so wollte man sein Andenken ehren. Der Titel „Großdechant“ aber blieb erhalten.

Die polnische Kirche hat jedoch durch Kardinal Hlond, der ohne Genehmigung des Heiligen Vaters die ostdeutschen Bischöfe und den Breslauer Kapitularkardinal abgesetzt hatte, ebenfalls widerrechtlich Glatz in das Erzbistum Breslau einverleibt. Heute gehört Glatz – wie mein eigenes Dekanat Frankenstein – seit 2004 zum Bistum Schweidnitz.

Ihre eigene, oft gegebene Antwort auf die Frage, was denn ein Großdechant sei, lautet: „Es gibt einen Papst und es gibt einen Großdechanten.“ 1984 ernannte Rom Sie zum Päpstlichen Ehrenprälaten. 1990 dann, nachdem Sie aus dem Dienst in der KAB ausgeschieden waren und in der Münsterer St.-Aegidii-Gemeinde Ihre zweite Pfarrei erhalten hatten, wurde Ihnen die höchste Stufe der Prälatenwürde zuteil – die eines Apostolischen Protonotars.

Zur Visitatur der Grafschaft Glatz zählten nach dem Krieg 160.000 katholische Gläubige, von denen der Großteil durch das Unrecht der Vertreibung in West- und Mitteldeutschland verstreut worden sind. Eine Minderheit blieb in der ostdeutschen Heimat, doch die Heimat wurde durch die Zwangspolonisierung oftmals zur Fremde.

Sie, lieber Herr Großdechant, sind der Hirte jener Erlebnisgeneration, die auch heute noch vom Unheil der damaligen Zeit berichten kann – aber auch Hirte der Nachfahren, der Bekenntnisgeneration.

Als solcher leisten Sie seit 26 Jahren Tag für Tag einen schweren, anspruchsvollen und entbehrungsreichen Dienst, sind Sie quasi als „Wanderbischof“ ständig unterwegs. Dabei beschränkt sich Ihr Reisegebiet nicht nur auf Deutschland und die Heimat. Einige Grafschafter und ihre Nachfahren hat es als Missionare, als Priester und Ordensleute in die ganze Welt gezogen, und so haben Sie sich auch zu diesen aufgemacht: nach Lateinamerika, Neu-Guinea, Sibirien, Südafrika, Indonesien und auf die Philippinen.

Jahr für Jahr predigen Sie bei der Glatzer Wallfahrt nach Werl und zur Schmerzensmutter Maria in Telgte, an der im 63. Jahr ihres Bestehens – am 29. August ist es wieder so weit – immer ca. 2.000 bis 4.000 Grafschafter teilnehmen. Am Entstehen der regelmäßigen Wallfahrt in die Grafschaft Glatz, die auch die in der Heimat verbliebenen Landsleute mit einschließt, waren Sie maßgeblich beteiligt. Diese Wallfahrt gibt es jetzt seit 1992. Ein Jahr ohne Wallfahrt, wäre ein verlorenes Jahr, wie Sie es richtiger Weise deuten. Zahllos sind Ihre Seelsorgeeinsätze in der Tradition schlesischer Kirchenfeste mit Gottesdiensten und Andachten, mit heimatlichem Liedgut, wie zur Weihnachtszeit mit der Christkindl-Messe des Glatzer Ignatz Reimann.

Und immer wieder „Flagge zeigen für die Grafschaft Glatz“ und damit „Flagge zeigen für Schlesien“ – in den Gremien der Deutschen Bischofskonferenz und in Rom, gelegen oder ungelegen, auf den Katholikentagen, in der Vertriebenen-seelsorge, in Seminaren, Akademien, Aussiedlerkonferenzen, Jugendseminaren, wissenschaftlichen Tagungen mit religiösen, kirchengeschichtlichen, kulturellen, historischen, völkerrechtlichen und menschenrechtlichen Themen, aber auch demonstrativ am Tag der Heimat des Bundes der Vertriebenen oder wie an diesem Wochenende beim Deutschlandtreffen der Schlesier, bei den Bundestreffen der Oberschlesier sowie bei vielen Bundestreffen unserer schlesischen Städte und Landkreise.

Schon früh engagierten Sie sich für die deutsch-polnische Verständigung, vermittelten den Dialog „Ihrer Grafschafter“ mit den jetzigen Bewohnern der schlesischen Heimat. So gab und gibt es fruchtbare Begegnungen im Rahmen des Pastoralrates sowie zwischen der Gemeinschaft „Junge Grafschafter“ und der polnischen Jugend. Außerdem unterstützen Sie den 1993 in Glatz gegründeten „Deutschen Freundeschaftskreis“.

Immer waren Sie und sind darum bemüht, in Ihren Predigten und Ansprachen Wege des Miteinanders zu suchen und zu gehen, ohne die eigene, heimatliche Identität aufzugeben. Sie nehmen auch heimatpolitisch Stellung, klar und deutlich, z.B. im Glatzer Boten bei unserem Landsmann Peter Großspietsch, den wir von Hannover aus herzlich grüßen.

Kurz: Sie sind ein wahrer Brückenbauer, dessen Stützpfiler ruhen auf

Ehrlichkeit, Wahrhaftigkeit, und den Menschenrechten, aber als Christ auch auf Verständigung und Versöhnung.

Nicht unerwähnt bleiben darf Ihr großes aktuelles Bemühen um die Seligsprechung von Kaplan Gerhard Hirschfelder – diesen unvergessenen Jugendseelsorger der Grafschaft Glatz –, den die Nazis ins Konzentrationslager Dachau sperrten und der dort am 01. August 1942 ermordet wurde.

Ihr früherer Münsteraner Bischof Dr. Reinhard Lettmann hat einmal gesagt: „Heimat ist mehr als Boden und Territorium, Heimat ist der Wurzelboden, aus dem man lebt.“ Was das wirklich bedeutet, zeigt eine Äußerung von Ihnen, die Sie 2001 machten, als Sie das Bundesverdienstkreuz verliehen bekamen: Sie nahmen es mit dem Hinweis an, dass es mit Ihnen eigentlich all Ihre Grafschafter hätten erhalten müssen.

Sie sind uns allen ein echtes Stückl Heimat geworden, mit dem wir alle gerne in ernsten und frohen Stunden zusammen sein möchten. Wir beherzigen Ihre Worte und Ihre Forderung: „Treu sein, dem Glauben und der Heimat“

Die Kirche braucht – so sagten Sie einmal in einer Tagung – die Kirche braucht in dieser so kritischen Zeit gerade die Treue derer, die auch in ihr leiden können.“ Sie halten sich an das Wort Ihres Münsteraner Weihebischofs, dem späteren Kölner Kardinal Höffner und verbreiten seine Worte: „Heimat als menschlicher Urwert rührt zutiefst an religiöse Fragen. Tradition heißt nicht: Asche verwahren, sondern die Flamme am Brennen erhalten. Ohne Herkunft keine Zukunft.“

So lasst uns gemeinsam als Erbe und Auftrag das erfüllen, was der unvergessene Breslauer Domherr und Reichstagsabgeordnete Prälat Carl Ulitzka, er stammte aus meiner mütterlichen Verwandtschaft, als Mahnung uns hinterließ, als er nach seiner Rettung aus dem Konzentrationslager Dachau, nach kurzer Heimkehr in Ratibor und dem endgültigen Verlassen Oberschlesiens formulierte: „Nun bleibt uns nichts, als unser und unserer Heimat Schicksal in Gottes Hand zu legen. Und das wollen wir mit ganzem Vertrauen.“

In diesem Sinne ist es mir eine große Freude, heute Grüße aus der Heimat zu überbringen, denn ich war bereits in diesem Jahr mehrfach – 5 Mal – zu Hause. Lieber Herr Großdechant: Herzliche Grüße überbringe ich Ihnen von Bischof Prof. Dr. Dec, zu dessen Bistum Schweidnitz heute Glatz gehört. Dieser hat mir als Zeichen der Versöhnung und Freundschaft am 24. Mai, also vor 4 Wochen, in meiner Taufkirche Peterwitz am Eulengebirge, nur 5 km von der Glatzer Grenze entfernt, das Duplikat seines Bischofsringes verliehen. Er lässt Sie herzlich grüßen, freut sich auf Begegnungen und hofft sehr auf die baldige Seligsprechung von Kaplan Hirschfelder.

Ich komme zum Schluss! Mit Dank und Anerkennung darf ich heute feststellen: Sie, lieber Visitor für Priester und Gläubige aus der Grafschaft Glatz, Großdechant Prälat Jung – Du, lieber Franz, Du hast Dich um Schlesien, die Schlesier und um die Glatzer in hohem Maße verdient gemacht!

Weiterhin Gottes reichsten Segen, den Schutz der Gottesmutter Maria und die Fürbitte unserer schlesischen Landesmutter und Herzogin der Hl. Hedwig.

Helmut Sauer, Landesvorsitzender
Landmannschaft Schlesien – Nieder- und Oberschlesien
Landesgruppe Niedersachsen e.V.

Bischofsring für Helmut Sauer

Ehrung durch Schweidnitzer Bischof Dec

Zur Verabschiedung von Pfarrer Antoni Warzybok und zur Einführung des Nachfolgers in der Pfarrkirche St. Barbara in Peterwitz, Kreis Frankenstein, am 24. Mai 2009 war auch unser Mitglied Helmut Sauer aus Salzgitter gekommen, um dem scheidenden Priester für die herzliche Begrüßung der Busgemeinschaften mit den früheren Dorfbewohnern zu danken, daß er ihnen deutschsprachige Gottesdienste und Andachten ermöglicht hatte.

Der Diözesanbischof Prof. Dr. Ignacy Dec aus Schweidnitz ergriff in deutscher und polnischer Sprache das Wort. Plötzlich stand völlig überraschend Helmut Sauer im Mittelpunkt. Bischof Dec betonte, daß er Sauer schon aus seiner Zeit als Dekan der Theologischen Fakultät in Breslau kenne und von seinen persönlichen Hilfen und Vermittlungen von Finanzierungen wisse.

Als Naturliebhaber gehe Sauer zu allen Jahreszeiten durch die örtlichen Wälder und Felder, die einst sein Vater Alfons Sauer als Gutsverwalter bis 1946 bewirtschaftet hatte. 1967 sei Sauer erstmals im Landkreis Frankenstein gewesen, ohne zu seinem nahen Geburtsort Quickendorf oder der Taufkirche in Peterwitz abzweigen zu dürfen. Seit 1973 hat er als Bundestagsabgeordneter mit Diplomatenpass fast 100 Mal den Kontakt zu vielen Menschen gesucht, auch zur polnischen Regierung und Kirche.

Bischof Dec bezeichnete Helmut Sauer als „selbstlosen und uneigennütigen Brückenbauer zwischen unseren Völkern“, der die Versöhnung und Freundschaft sichert und Heimatliebe bezeugt.

Als äußere Ehrung steckte Bischof Dec ein Duplikat seines Bischofsringes an die Hand von Helmut Sauer. Die Kirchenbesucher gaben spontan Beifall.



Pfarrer Warzybok, Bischof Dec, Helmut Sauer

Foto: privat

Georg Hoffmann wird Ehrenbürger der Stadt Nowa Ruda (Neurode)

Am 17. Juni 2009 wurde unserem Ehrenmitglied Georg Hoffmann, Vorsitzender der Heimatgruppe Grafschaft Glatz e.V., eine besondere Ehrung zuteil.

Im Rathaus Neurode (Nowa Ruda) wurde er als besonders verdienstvoller Förderer der Stadt ausgezeichnet. Für die vielen Hilfsprogramme und finanziellen Unterstützungen der Bundesrepublik, die er für die Stadt, den Ausbau der Kapelle und des Sanktuariums Allerheiligenberg, außerdem anderer zahlreicher Projekte in die Wege geleitet und die Umsetzung begleitet hat, wurde ihm diese besondere Ehrung zuteil. Seine Unterstützung war zu einer Zeit, in der es in der damals strukturarmen Region besonders nötig war. Anwesend waren der Stadtrat Neurode sowie zahlreiche Freunde und Neuroder Bürger. Der Vorsitzende des Stadtrates Andrzej Behan las die lange Liste der Unterstützungen vor und überreichte mit dem Bürgermeister Tomasz Kilinski das Dokument der Auszeichnung sowie eine Gedenktafel.

Georg Hoffmann ist damit der erste Deutsche mit dieser besonderen Ehrung.

Horst Ulbrich



Bürgermeister Tomasz Kilinski, Irena Rogowska, Georg Hoffmann, Vorsitzender des Stadtrates Andrzej Behan

Foto: privat

Der Vorstand und die vielen Mitglieder des Glatzer Gebirgs-Vereins gratulieren zu diesen Ehrungen sehr herzlich. Wir danken Euch für die Heimatverbundenheit und die langjährige Treue zu unserem traditionsreichen Heimatverein.

Christian Drescher, Vorsitzender

Wie ich zur Heimatarbeit kam, wie die Jungfrau zum Kind



Christian Drescher, geb. 1970

Im Winter 1986 hatte ich meinen ersten bewußten Kontakt mit dem Thema „Schlesien“. Zur Goldenen Hochzeit meiner Großeltern Wilhelm und Martha Drescher aus Bielendorf am 15. Februar 1986 bereitete die Familie eine Hochzeitszeitung mit heimatlichem Programm vor. Um Beiträge zu bekommen, wendeten wir uns an den nahen Glatzer Gebirgs-Verein in Braunschweig, dessen damaliger Vorsitzender Paul Leister uns mit zahlreichem Material versorgte und sogleich für den Graf-schafter Boten warb, der von meinem Vater kurzerhand auch bestellt wurde. Bei der großen Familienfeier haben alle Enkelkinder ein Mundartgedicht auswendig vorgetragen. Außerdem wurde in Pauersch gesungen und erzählt, wie es meine Großeltern tagtäglich machten, die eigentlich nur selten Hochdeutsch sprachen.

Dadurch war meine Neugier an dem mir bis dahin unbekanntem Schlesien geweckt. Schon im April 1986 traten meine Eltern und ich in den Glatzer Gebirgs-Verein Braunschweig ein. Als dann der Graf-schafter Bote monatlich in unser Haus kam, habe ich diesen gründlich gelesen. Bei den Familiennachrichten störte mich jedoch, daß unter Bielendorf nur sehr selten etwas abgedruckt wurde. Wir hatten doch auch viele Verwandte und einige Bekannte aus Bielendorf, die auch ihre Geburts- und Hochzeitstags feierten, aber nicht im „Boten“ standen! „Warum nur?“ fragte ich mich. Meine Eltern erklärten mir, daß es für das kleine Dorf keinen Bericht-erstat-ter gäbe.



Christian Drescher mit seinen Eltern Christa und Herbert beim Picknick im Harz an seinem 8. Geburtstag im Oktober 1978

Also fingen wir an, Adressen und Geburtsdaten der Bielendorfer zu sammeln. Bei den Wallfahrten in Werl, die von uns ab 1986 regelmäßig besucht wurden, trafen wir jedes Jahr immer mehr von unseren Dorfleuten und verabredeten uns für das nächste Jahr zum dortigen Heimattreffen. Als wir genügend Adressen für den Graf-schafter Boten hatten, bewarb ich mich im Frühjahr 1992 beim damaligen Schriftleiter Herbert Gröger um den ersten Bericht-erstat-ter für Bielendorf. Leider traute mir Herr Gröger diese Aufgabe wegen meines jungen Alters von knapp 22 Jahren nicht zu und glaubte, ich würde nur wenige Monate durchhalten. Nach langem Hin und Her wurde auf Fürsprache von Peter Großpietsch im September 1992 veröffentlicht, daß Bielendorf einen neuen Bericht-erstat-ter aus der Nachfolgeneration hat. In den folgenden Jahren konnte ich 150 ehemalige von zuletzt 360 Einwohnern in meine Heimatortskartei aufnehmen und monatlich an den Boten melden.



Geburtshaus von Holzschnitzer Michael Klahr d.Ä. (Freirichterei) in Neu-Bielendorf um 1925

Im März 1990 reiste ich erstmals mit meinen Eltern und meiner Großmutter nach Bielendorf. Ich ließ mir in der Heimat von meiner Großmutter und meinem Vater alles Wissenswerte zeigen und erzählen. Dabei wurde meine Liebe zur „alten

Heimat“ vollends entfacht. Kaum zurückgekehrt kam wieder Fernweh und Sehnsucht nach Schlesien auf. Um immer neues Altes zu erfahren und zu entdecken, unternahm ich seit 1990 jedes Jahr mindestens eine Reise in die Grafschaft Glatz, manches Jahr auch zwei Fahrten, immer mit anderen Begleitern, die mir ihre Erinnerungen an „zu Hause“ berichteten. Bis jetzt war ich schon über 25 Mal in der Heimat. Vor Ort lernte ich auch viele Leute kennen, die mir vieles von früher erzählen konnten. In Bielendorf habe ich in einer vergrößerten Kopie der alten Meßtischblätter, die Bewohner aller Häuser eingetragen und 1992 einen Ortsplan gezeichnet, den es zuvor auch schon von den Nachbardörfern Neu- und Altersdorf gab.

In den folgenden Jahren wurden aus den Treffen bei der Wallfahrt in Werl seit 1991 eigenständige Bielendorfer Heimattreffen seit 1993 an wechselnden Orten mit zahlreichen Teilnehmern. Eine Busreise der Bielendorfer in die Heimat habe ich auf mehrfachen Wunsch schließlich 2004 liebevoll und mit großer Sorgfalt organisiert. Bei sämtlichen Familienfeiern, Treffen und Fahrten habe ich alte Fotos und Dokumente aus Bielendorf gesammelt, die mit den Karten, Erlebnisberichten und Texten aus Büchern und Archiven irgendwann ein geplantes Heimatbuch ergeben sollen.



Christine Schubert, geb. Kla(h)r * 07.04.1875 (Mitte vorn) und Joseph Schubert * 09.05.1877 (rechts mit Hund) aus Bielendorf, vermutlich zur Silberhochzeit

Durch die Frage nach meinen Vorfahren erfuhr ich, daß meine Großmutter Christine Schubert eine geborene Kla(h)r aus Bielendorf war und von der Familie des Holzschnitzers Michael Klahr abstammte. Hierdurch wuchs mein Interesse an der Ahnenforschung und der

Verwandtschaft zu Michael Klahr, zu dessen 300. Geburtstag 1993 eine Gedenktafel an der Bielendorfer Kirche enthüllt wurde. Aus den alten Grundbüchern im Staatsarchiv in Kamenz weiß ich, daß die Familie Drescher aus Klessengrund stammte und im 19. Jahrhundert nach Bielendorf kam.

Von meinem Vater Herbert Drescher erhielt ich während seiner schweren Krankheit 1998 kurz vor seinem Tod das Vermächtnis, mich um seine geliebte Heimat und die schlesischen Landsleute zu kümmern, das ich bis heute aus vollem Herzen nach besten Möglichkeiten erfülle. Ich bin dankbar, daß ich von meiner Großmutter und meinem Vater die Mundart aus dem oberen Bielethal in der Grafschaft Glatz teilweise gelernt habe.

Immer wieder suchte ich die spärlichen Informationen über die alte Heimat im Internet. Um – wie immer wieder von den Gremien gefordert – Spuren zu hinterlassen, richtete ich aufgrund meiner Kenntnisse 1999 eine ehrenamtliche Internetpräsentation „www.grafschaft-glatz.de“ über die Grafschaft Glatz ein, die inzwischen sehr umfangreich ist und gut besucht wird. 2001 folgten meine Internetseiten über Bielendorf „www.bielendorf.de“.

Im März 2000 kam ich als Jugendwart in den Vorstand des Glatzer Gebirgs-Vereins. Durch den plötzlichen Tod von Walter Cleve wurde ich schon im Februar 2002 stellvertretender Vorsitzender und Medienwart. Am 21. Februar 2004 wurde ich zum Vorsitzenden des Glatzer Gebirgs-Vereins gewählt und trat die Nachfolge von Hans-Jürgen Taube an, der dieses Ehrenamt 14 Jahre innehatte. Meine bisherigen Aufgaben als Medienwart und Naturschutzbeauftragter behielt ich bis heute bei. Dadurch wurde ich 2002 auch Schriftleiter der Vereinszeitschrift „GGV-MITTEILUNGEN“ und seit 2001 Herausgeber der GGV-Internetdarstellung „www.glatzer-gebirgsverein.de“. Im Mai 2006 haben wir das 125-jährige Jubiläum des GGV gefeiert und auf meine Initiative eine Gedenktafel in Glatz eingeweiht.

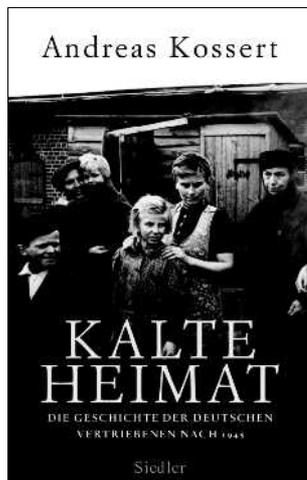
Mit dem Virus „Grafschaft Glatz“ bin ich unheilbar infiziert und liebe die Heimat meiner Vorfahren genauso wie das Braunschweiger Land, wo ich 1970 geboren bin. Meine Freude an den vielen Ehrenämtern ist dadurch nahezu unbegrenzt. Meine heimatlichen Interessen haben mich sogar zu einem Kleingewerbe geführt.

Christian Drescher, im Mai 2009

Dieser Artikel wurde auf Anregung von unserem Mitglied Peter Großpietsch, Vorsitzender der Zentralstelle Grafschaft Glatz e.V., in der Rubrik „Wir Nachgeborenen“ in der Doppelausgabe Nr. 7/8 des „Grafschafter Boten“ im Juli 2009 veröffentlicht. dr

Missglückte Integration nach 1945?

Vertriebene waren lange Zeit nicht willkommen



Andreas Kossert

KALTE HEIMAT

Die Geschichte der Deutschen
Vertriebenen nach 1945

Format: 13,5 × 21,5 cm
432 Seiten
40 s/w Abbildungen
Gebunden mit Schutzumschlag

ISBN: 978-3-88680-861-8
Siedler Verlag
München, Mai 2008

Preis: 24,95 €

Mit diesem Buch bricht Andreas Kossert ein Tabu: Er erschüttert den Mythos der rundum geglückten Integration der Vertriebenen nach 1945. Erstmals erhalten wir ein wirklichkeitsgetreues Bild von den schwierigen Lebensumständen der Menschen im „Wirtschaftswunderland“. In seinem Buch beschreibt er eindrucksvoll die Erfahrungen derjenigen, die durch den Krieg entwurzelt wurden und immense Verluste erlitten haben, und fragt nach den materiellen und seelischen Folgen für die Vertrieben und deren Nachkommen.

Mit Zitaten wie „Die Polacken kommen“ und „Mit den Vertriebenen kam Kirche“ als Kapitelüberschriften beschreibt Andreas Kossert die bedrückenden Erfahrung, die die Vertriebenen im Nachkriegsdeutschland machen mußten wie bisher kaum ein Anderer. Dem Leser vermittelt der souveräne Ton des Autors eine solche Glaubwürdigkeit der Erlebnisse nach dem Schrecken des Krieges in der „neuen“ Heimat.

Die Schilderungen werden durch zahlreiche Anmerkungen belegt. Mehrere Tabellen, Karten und viele Abbildungen dokumentieren dieses dramatische Kapitel deutscher Geschichte, das ganz Deutschland durch Flucht und Vertreibung radikal verändert hat.

Die Bewahrung des ostdeutschen Sprach- und Kulturgutes als kulturelles Erbe der Vertriebenen sieht Kossert daher als eine gesamtdeutsche Verpflichtung, die weit über Heimattümelei hinausgeht.

Das Buch liegt bereits als vierte Auflage vor.

cd

Das Trauma einer ganzen Generation

Unbekannte Kriegsfolgen für die Enkelgeneration



Anne-Ev Ustorf

Wir Kinder der Kriegskinder

Die Generation im Schatten
des Zweiten Weltkrieges

Format: 13,9 × 21,4 cm
192 Seiten
Gebunden mit Schutzumschlag

ISBN: 978-3-451-29814-1
Verlag Herder GmbH
Freiburg im Breisgau 2008

Preis: 19,95 €

Ihre Eltern waren Kinder im Zweiten Weltkrieg. Bombenhagel, Zerstörung und Flucht haben viele erlebt. Fast alle hatten sie Hunger und vor allem Angst, große Angst. Das wirkt nach – auch auf ihre eigenen Kinder, die heute zwischen 30 und 50-jährigen. Anne-Ev Ustorf, geboren 1974, ist selbst das Kind von Kriegskindern. Sie hat Gespräche geführt, Parallelen gefunden und festgestellt: Vieles, was ihre Generation umtreibt, hat sie von ihren Eltern „geerbt“ – der Bericht über das Lebensgefühl einer ganzen Generation, die im langen Schatten des Krieges aufwuchs, das Gefühl, sich nicht verwurzeln zu können, die eingepflichtete Sparsamkeit oder das übergroße Sicherheitsbedürfnis der Eltern.

Das Buch ist ein gelungener Versuch, anhand von 20 Gesprächen mit Betroffenen aus der „dritten Generation“ und psychologischen Methoden die eingepflichteten Verhaltensweisen und deren Auswirken zu ergründen. Anne-Ev Ustorf beschreibt, wie die unterdrückten Ängste oder ein Spazwang der Eltern in der Enkelgeneration weiterleben.

Die faschistische Erziehung sowie die Not der Kriegsjahre und Nachkriegszeit, der Heimatverlust durch Flucht und Vertreibung sowie das spätere Schweigen über die Erlebnisse bewirken negative Gefühle innerhalb der Familien.

Resultieren können daraus das Streben nach Sicherheit und materiellen Werten, wie gefüllte Kühlschränke und Autos, aber auch das Gefühl von Wurzellosigkeit oder sexuelle Übergriffe.

Nach der Beschreibung von Ursachen und Wirkungen appelliert Ustorf an ihre Generation, zur Bewältigung des Traumas mit den Eltern ins Gespräch zu kommen und die Familiengeschichte aufzuarbeiten. Auch nach über 60 Jahren kann das nach ihrer Meinung helfen.

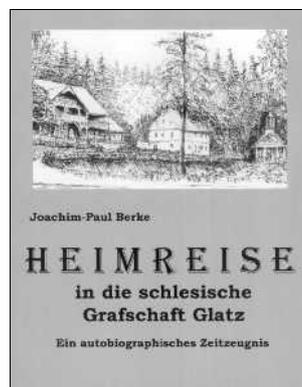
Das Buch betrifft gleichermaßen die Kinder von einheimischen Kriegskindern wie die Kinder von Flüchtlingen und Vertriebenen. Auch die Erlebnisgeneration sollte sich noch davon angesprochen fühlen.

Es ist bereits die dritte Auflage erschienen.

cd

Reise in die Heimat nach 40 Jahren

Lebendige Erinnerungen und Emotionen



Joachim-Paul Berke

Heimreise in die schlesische Grafschaft Glatz

Ein autobiographisches
Zeitzeugnis

Format: 22 × 16,8 cm
Brochiert, 288 Seiten
Verlag Joachim Berke/BOD
3. Auflage (März 2008)
ISBN: 978-3-940016-99-7
Preis: 18,50 €

Auf einer Fahrt in die Grafschaft Glatz schildert der Erzähler in Ichform sein Wiedersehen mit der verlorenen Heimat. Dieses autobiographische Zeitzeugnis beschreibt ein Leben im schlesischen Kulturkreis. Mitreisende, die Ehefrau und ein polnischer Taxifahrer, sind die begeisterten Zuhörer des Erzählers. Die Kriegszeit mit Volkssturm, Unternehmen Barthold, der Zusammenbruch des „Tausendjährigen Reiches“ in einem abgeschiedenen Winkel des Landes, die sowjetische Besatzung und die Okkupation durch Polen spiegeln das Erleben des Autors wieder. Tagebucheintragen, zeitgenössische Briefe, Medienveröffentlichungen und weitere historische Quellen ermöglichten die authentische Wiedergabe der erlebten Begebenheiten. Ein umfangreicher Anhang vervollständigt das Werk mit Ausführungen von Zeitzeugen, Presseartikeln, einem Aufsatz über die Geographie des Glatzer Landes sowie weiterführenden Erklärungen.

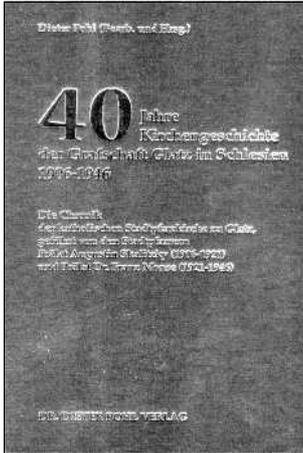
Die Heimreise mit dem Autor führt zu den Stätten seiner Kinder- und Jugendzeit nach Glatz, Bad Kudowa, Bad Landeck und Grafenort. Joachim-Paul Berke wurde 1930 in Bad Landeck geboren und besuchte in Glatz das altsprachliche Gymnasium. Er wurde mit seiner Familie Ostern 1946 nach Loppersum in Ostfriesland vertrieben.

Dieses autobiographische Zeitzeugnis zeichnet sich durch eine klare Sprache, verbunden mit hoher Spannung, aus. Es interessiert Jedermann. Die Verwendung von großer Schrift erleichtert das Lesen. Ein Personen- und Ortsregister sowie ein Verzeichnis der Abbildungen wären für einen schnellen Überblick nützlich, fehlen aber leider in dem abwechslungsreichen und lesenswerten Buch mit persönlichen Erinnerungen des Autors und vielen Spuren der verlorenen Heimat.

cd

Viel mehr als nur Kirchengeschichte

Umfangreiche Geschichtsquelle der Grafschaft Glatz



Dieter Pohl (Bearb. und Hrsg.)

40 Jahre Kirchengeschichte der Grafschaft Glatz in Schlesien 1906-1946

Die Chronik der katholischen Stadtpfarrkirche zu Glatz, geführt von den Stadtpfarrern Prälat Augustin Skalitzky (1906-1921) und Prälat Dr. Franz Monse (1921-1946)

Bearbeitet und herausgegeben nach der heute verschollenen 600-seitigen Originalhandschrift unter Verwendung zahlreicher weiterer Quellen. Weiterer Inhalt: Geleitwort von Großdechant Prälat Franz Jung – Vorwort von Dr. Michael Hirschfeld – Personendaten und Bilder von Gerhard Hirschfelder, von allen Großdechanten seit 1906 bis heute und von vielen Priestern und Laien der Grafschaft

Gebundene Ausgabe, Ganzleinen, 24 × 17,5 cm
492 Seiten, 104 Abbildungen, teils farbig
Personen-, Orts- und Sachregister
Dr. Dieter Pohl Verlag, 1. Auflage (März 2009)
ISBN: 978-3-927830-20-2
Preis: 44,00 €

Das Buch kann plus Portokosten (3,90 €) bestellt werden bei:
DR. DIETER POHL VERLAG
Vor Sankt Martin 12, 50667 Köln
Tel. (02 21) 9 25 54 80, Fax (02 21) 9 25 54 81
E-Mail: dieter.pohl@gmx.com

Mit diesem Buch legt unser Mitglied Dr. Dieter Pohl eine weitere umfassende Geschichtsquelle der schlesischen Grafschaft Glatz vor, die weit darüber hinausgeht als der Titel erahnen lässt. Die beiden Chronisten haben nicht nur das Leben der Pfarrgemeinde und im Dekanat aufgezeichnet, sondern auch viele lokale, regionale und nationale Ereignisse aus der Politik, Gesellschaft und Kirche notiert.

Der vierzigjährige Zeitraum umfaßt auch die beiden Weltkriege mit Not und Elend und endet am 26. März 1946. Damit sind auch die letzten Kriegsjahre, die russische Besetzung, polnische Verwaltung und die beginnende Vertreibung der Deutschen dokumentiert. Auffällig sind die damals verwendeten Begriffe wie „Repatriierung der Deutschen“ aus Westdeutschland und „Evakuierung“ der deutschen Bewohner, wobei Straßennamen in Glatz und Ortsnamen im Dekanat aufgelistet sind.

Die aufwändige Übertragung der Handschriften ist nicht nur für alle Heimatforscher sondern für jeden an Heimatgeschichte Interessierten ein wertvolles Werk, das sich durch das Inhaltsverzeichnis und die umfangreichen Register sehr leicht erschließen läßt.

Der Anhang mit Lebensdaten von Geistlichen und Laien sowie viele Abbildungen ergänzen das Buch zu einem wichtigen Nachschlagewerk.

cd

Geocaching – Schatzsuche mit GPS

Modernes Wandern oder eine neue Sportart?!

Geocaching ist eine moderne Schnitzeljagd. Caches (geheime Verstecke) werden mithilfe des GPS gesucht, die Verstecke über das Internet weiter verbreitet. Seit dem Jahr 2000 entwickelt sich das Geocaching rasend schnell. Allein in Deutschland soll es etwa 44.000 Verstecke geben. Die Schwerpunkte liegen im Umkreis der Großstädte. Auch kommerzielle Anbieter nutzen das Interesse.

Positiv ist, dass sich Menschen (neu) in der freien Natur bewegen. Problematisch ist, wenn die Natur, Lebensgemeinschaften und Lebensstätten darunter leiden. Der Deutsche Wanderverband hat daher Hinweise für ein naturverträgliches Geocaching erarbeitet.

Weitere Informationen im Internet unter: www.wanderverband.de

Wanderjugend fördert Naturschutz beim Geocaching

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) hat initiiert, dass auf der Internetseite www.geocaching.de in den Karten mit den Geocaching-Verstecken die Naturschutzgebiete dargestellt werden. Die Informationen dazu liefert das Bundesamt für Naturschutz (BfN). DWJ und BfN wollen damit die Schatzsucher zu naturverträglichem Verhalten auffordern und auf sensible Lebensbereiche hinweisen.

Weitere Informationen im Internet unter: www.wanderjugend.de

Wattenmeer, Wälder, Watzmann: DBU zeigt einzigartige Naturlandschaften

Film „Schätze der Natur“ – Kostenlose DVD



Kürzlich von der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in die Liste des Welterbes aufgenommen, jetzt im Film zu sehen: Das Wattenmeer sowie nun alle 14

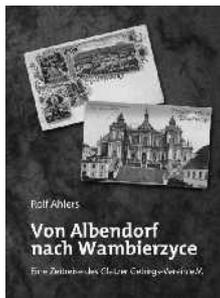
deutschen Nationalparks werden in der überarbeiteten DVD „Schätze der Natur – Naturlandschaften in Deutschland“ vorgestellt, die die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) produziert hat. „Vom Niedersächsischen Wattenmeer über den Hainich in der Mitte Deutschlands bis hin zum Berchtesgadener Land: In allen im Film gezeigten Gebieten hat die DBU Projekte zum Schutz der Natur und zur Umweltbildung gefördert“, erklärt DBU-Pressesprecher Franz-Georg Elpers. Auch einige der ehemals militärisch genutzten Liegenschaften, die der Umweltstiftung als so genanntes DBU-Naturerbe seit Mai letzten Jahres schrittweise vom Bund übertragen werden, werden filmisch vorgestellt. Die DVD kann ab sofort bei der DBU kostenlos bezogen werden.



„Naturschutzfachlich betrachtet ist das DBU-Naturerbe mit seinen rund 46.000 Hektar von größter Bedeutung“, betont Elpers. „Diese Flächen nehmen eine zentrale Funktion als Rückzugs- und Regenerationsraum für viele

Arten wahr.“ Die Vielfalt der heimischen Schutzgebiete hatten die DBU und der Natur- und Tierfilmautor Eberhard Werner im vergangenen Jahr erstmals gezeigt. Die überarbeitete DVD „Schätze der Natur – Naturlandschaften in Deutschland“ ist mit über 55 Minuten nun doppelt so lang wie die ursprüngliche Version. Sie ist kostenlos bei der DBU erhältlich (An der Bornau 2, 49090 Osnabrück, E-Mail: info@dbu.de, Internet: www.dbu.de/publikationen).

AUS DEM HEIMAT-ANGEBOT



Jubiläumsbuch zum 125-jährigen Bestehen des Glatzer Gebirgs-Vereins

„Von Albendorf nach Wambierzyce – Eine Zeitreise des Glatzer Gebirgs-Verein e.V.“ von Rolf Ahlers nur 5,00 €

jetzt versandkostenfrei bestellen bei:
Glatzer Gebirgs-Verein (GGV)
Postfach 22 16, 38012 Braunschweig
Bitte der Bestellung 5,00 EUR Bargeld beilegen!

Heimatliche Gegenstände erhältlich

Bei unserem Vorsitzenden Christian Drescher sind folgende Gegenstände erhältlich. Diese Artikel werden bei vielen Veranstaltungen des GGV, in der Heimatstube und teilweise im Versand angeboten.

PLUSBRIEF-Umschlag mit „Glatzer Rosen“-Marke 3,00 €

Heimatliche Spirituosen nach schlesischen Rezepturen



THIENELT's Schüttboden Kümmel	(0,7 l)	14,00 €
THIENELT's Rabenvater Feinbitter	(0,7 l)	14,00 €
THIENELT's Echte Kroatzbeere Liqueur	(0,5 l)	14,00 €
Kirchniawy Kirchwinn Magen-Bitter	(0,5 l)	14,00 €

Aktuelle zweisprachige Landkarten der deut. Ostgebiete

Stadtplan Breslau oder Stettin	1:16 500	7,90 €
Untere Oder oder Ostseeküste	1:200 000	je 8,90 €
Riesengebirge oder Grafschaft Glatz	1:100 000	je 9,90 €
Schlesien, Böhmen, Pommern, Egerland	1:200 000	je 10,90 €

Erhältlich bei: Heimat- und Wanderservice Christian Drescher, Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg
Telefon: (0 53 03) 92 12 32, Telefax: (0 53 03) 92 12 34
und bei vielen Veranstaltungen des Glatzer Gebirgs-Vereins.

Anzeigen

seit 1964

Ulli-Reisen

Nibelungenplatz 10 - 0531 - 32 13 69 | Schlosspassage 7 - 0531 - 12 54 14

Silvester

im Glatzer Bergland

Entdecken Sie mit uns Albendorf mit der barocken Wallfahrtskirche, das Heuscheuer- & Habelschwerdtgebirge, die Heilbäder Bad Kudowa, Bad Altheide & Bad Landeck, Kloster Grulich und weitere historische Baudenkmäler und Orte

6 Tage - 5x Ü/FR im Hotel "Emilia", 4x Abendessen, 1x Silvesterfeier mit Festessen, Musik, Tanz & 1 Flasche Sekt für 4 Personen, 1x Schlittenfahrt mit Glühwein trinken & Lagerfeuer, 1x Eintritt Kristallglashütte, 3x Reiseleitung, Ausflüge laut Programm, Taxi - Gutschein

459,-

29.12.2009 - 03.01.2010

- Wir freuen uns auf Sie -
Familie Just
Mitglied im Glatzer Gebirgs-Verein



**FUCKES
BÄCKEREI**
im Magniertel

Kuhstraße 32
38100 Braunschweig
Tel. 05 31 / 4 95 23
Fax 05 31 / 4 35 09
www.fuckes-baeckerei.de
info@fuckes-baeckerei.de

Wir empfehlen **schlesische Backwaren** nach altem Rezept wie Mohn torte, Mohnsemmel und Mohnkugel.



Brandenburgstraße 5 • 38110 Braunschweig-Wenden
Tel. 0 53 07 - 22 54 • Fax 0 53 07 - 18 75

Wir empfehlen:

Schlesische Wurstspezialitäten nach altem Rezept

Di. - Fr. ab 15.00 Uhr
**Café – Restaurant
Alt-Petritor**
Sonntag Mittagstisch
Kälberwiese 13 A • 38118 Braunschweig • Tel. (05 31) 57 77 13

Am 1. Februar hat Ines Suhr die Bewirtung im „Alt-Petritor“ übernommen. Bisher war Sie im „Haus der Bruderschaft“ am Löwenwall. Am 11. September wird das **Kaminzimmer** mit italienischem Buffet eröffnet. Jeden Freitag ab 19.00 Uhr gibt es unter dem Motto „**Futtern wie bei Muttern**“ feinste Hausmannskost. Täglich ab 15.00 Uhr kann man **selbst gebackenen Kuchen** auch auf der Kaffee- und Bierterrasse genießen. Auf der aktuellen Saisonkarte findet man erlesene Pilzgerichte.

IMPRESSUM

Herausgeber: Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig e.V., Postanschrift: Postfach 22 16, 38012 Braunschweig, Telefon (0 53 03) 99 092 88, Telefax (0 53 03) 92 12 34, Internet: www.glatzer-gebirgsverein.de

Schriftleitung und Anzeigen: Medienwart Dipl.-Ing. Christian Drescher, Ostlandstraße 4 A, 38176 Wendeburg, Telefon (0 53 03) 92 12 32, Telefax (0 53 03) 92 12 34, E-Mail: mail@glatzer-gebirgsverein.de (Anzeigenpreise auf Anfrage)

Redaktion: Christa Drescher (dr), Dipl.-Ing. Christian Drescher (cd)

Druck: Löwendruck Bertram GmbH, Braunschweig

Auflage: 1.000 Stück

Mitgliedsbeitrag: seit 01.01.2008 jährlich mindestens für Erwachsene 12,- EUR und für junge Mitglieder bis 27 Jahre 4,- EUR (Freiwillige Mehrzahlungen werden erbeten, steuerlich abzugsfähige Spenden auch gegen Spendenquittung sind erwünscht.)

Bankverbindung: Konto-Nr. 320 592 303 bei der Postbank Hannover (BLZ 250 100 30) für Beiträge und Spenden; Bankverbindung für Zahlungen aus dem EU-Ausland: IBAN: DE20 2501 0030 0320 5923 03 – BIC: PBNKDEFF

Bezugsbedingungen: Der Bezug ist nur für Mitglieder des GGV möglich und im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Erscheinungsweise: ca. drei Mal jährlich, gewöhnlich im April, August und November (Abweichungen möglich); Redaktionsschluß jeweils am 10. des Vormonats; bei Nichterscheinen besteht kein Ersatzanspruch.

Redaktionsschluß dieser Ausgabe: 10. Juli 2009

Die nächste Ausgabe erscheint: voraussichtlich im November 2009

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung des Herausgebers oder der Schriftleitung wieder.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keinerlei Haftung übernommen. Bild- und Textonorare werden nicht gewährt. Eine Rücksendung erfolgt nur auf Wunsch und gegen Rückporto.

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Schriftleitung der GGV-MITTEILUNGEN und Quellenangabe sowie gegen Lieferung von jeweils zwei Belegexemplaren.

© 2009 Glatzer Gebirgs-Verein (GGV) Braunschweig e.V.